

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei den bedeutenden Aufträge des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Takelwerk und Complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelne, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schöpe, — in Frauenstein: Radlermstr. Dardmann, — in Glaschütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thuerkauf.

Nr. 150.

Sonnabend, den 19. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Endlich scheint es, als ob wir in diesem Jahre doch noch weisse Feiertage haben sollten, nachdem bei schlechtem Regenwetter und Sturm die schützende Schneedecke lange genug auf sich hat warten lassen. Seit der Nacht zum Donnerstag schneit es bei uns langsam fort, so daß zu erwarten steht, daß wir bereits am Sonntag eine von leichten Schritten zu benutzende Bahn haben werden. Durch die letztere werden hoffentlich die Bewohner der Umgegend veranlaßt, unsere Stadt zu besuchen und hier ihre Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Bei der jetzigen kalten Zeit, über die allerorten geklagt wird, wäre allen Geschäftleuten ein reger Weihnachtverkehr sehr zu gönnen.

Der letzte Theaterextrazug war insgesammt von 150 Personen benutzt.

Am Dienstag, den 15. ds. Mts., Nachmittags nach 5 Uhr, ist der von Ripsdorf kommende Güterzug bei dem Uebergange zur Karnahlmühle in Ullersdorf in das diesen Uebergang passierende zweispännige Lastgeschirr des Mühlenpächters Lieblich gefahren. Durch den Anprall wurde der Wagen umgeworfen, während der Geschirrführer sowie die Pferde ohne Verletzungen davonkamen. Daß größeres Unglück verhütet worden ist, mag lediglich der Aufmerksamkeit des Lokomotivführers Burthardt zu verdanken gewesen sein, welcher den Zug sofort zum Halten zu bringen bestrebt gewesen ist, als er wahrgenommen hat, daß der vor ihm herfahrende Geschirrführer die Pferde nach dem Uebergange geleitet hat.

Wir wollen hiermit im Interesse der beteiligten Personen und zur Vermeidung von späteren Straffällen darauf aufmerksam machen, daß alle diejenigen, welche nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen wegen eines Gewerbes oder Handels im Umherziehen einen Wandergewerbeschein zu führen nöthig haben, für das kommende Jahr 1892 die Ausstellung eines solchen Scheins, ohne welchen sie ein derartiges Gewerbe bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe unbedingt nicht ausüben dürfen, dafern es nicht bereits geschehen, nunmehr schleunigst bei ihrer Gemeindebehörde beantragen, damit sie rechtzeitig in den Besitz des erforderlichen Wandergewerbescheins gelangen. Die später eintretende, oft harte Strafe thut weh, darum nicht vergessen, den fraglichen Schein rechtzeitig einzulösen, denselben übrigens aber später bei Ausübung des betreffenden Gewerbes bei sich zu führen.

Die Sitte, Lebensversicherungs-policen als Weihnachtsgeschenke zu verwenden, verbreitet sich erfreulicherweise immer mehr. Ein derartiges Dokument ist das sichtbare Zeichen treuester Fürsorge eines Familienvaters, denn dadurch sorgt er für die Seinen noch über das Leben hinaus, wenn ja einmal er unerwartet abgerufen werden sollte. Eine solche Police ist auch ein ganz passendes Geschenk für ein Kind, wenn, z. B. zahlbar nach 20 Jahren, diesem eine Aussteuer fürs Leben werden soll. Es gibt jetzt überall Vertreter guter Lebensversicherungen und auch Vertreter der Sächs. Rentenversicherungsanstalt, die alle gern näheren Aufschluß erteilen. Wer daran noch nicht gedacht und eine Police unter des Christbaums strahlende Zweige legen will — noch ist es Zeit.

Handhabung des Postdienstes während der bevorstehenden Weihnachtszeit: Sonntag den 20. Dezember ist der Schalter geöffnet: 8—9, 11—12 Uhr Vormittags, 2—7 Uhr Nachmittags. — Am 25. Dezember — 1. Feiertag — wird der Dienst wie an jedem anderen gesetzlichen Feiertag wahrgenommen. — Die Landbestellung ruht am 25. Dezember, dagegen werden am 26. Dezember sämtliche Ortschaften bestellt.

* Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit gelegentlich des am 25. September d. J. bei dem Wirthschaftsbesitzer Frische in Liebenau entstandenen Brandes hat die kgl. Brandversicherungs-Kammer der Gemeindegemeinde von Waltertsdorf, sowie der Spritze der freiwilligen Feuerwehr zu Lauenstein Prämien nach Höhe von 30 M. und bez. von 25 M. bewilligt.

Reinberg. Der hiesigen Gemeinde ist in diesem Jahre die erste Spritzenprämie bei Bränden in Nachbarorten bereits zwei Mal zuerkannt worden. Erstmals bei dem Hermsdorfer und letztere bei dem Oberhäslischer Schadenfeuer. Hiermit dürfte der Beweis für die Leistungsfähigkeit der dortigen Spritzenmannschaft gegeben sein.

Herr Gemeindevorstand Reichert daselbst ist auf weitere 6 Jahre einstimmig wiedergewählt worden.

Frauenthorf. In Anbetracht der in neuerer Zeit gesetzlich angeordneten Prüfung verschiedener Gebrauchsgegenstände, u. A. auch der Biergläserdeckel bez. ihres Bleigehaltes, bei denen doch aber die Flüssigkeit immerhin nur wenig mit dem Metall in Berührung kommt, sei auch einmal auf die hierorts und gewiß auch anderwärts von Einzelnen geschehene Anwendung von wenig oder garnicht innerlich verzinntem Bleirohr zu Wasserleitungszwecken hingewiesen. Gewiß manche unerklärlich erscheinende Magen-, Leib- und Gliederschmerzen bei Familienangehörigen dürften auf einen Trunk aus einer solchen, wenn auch nur stückweisen, Bleirohrleitung, in welcher vielleicht das Wasser über Nacht gestanden, zurückzuführen sein; denn Bleivergiftung äußert sich außer noch anderen auch durch diese Erscheinungen. Mithin Vorsicht!

Reichstädt. Die zu vermuten stand, ist der Brand bei dem hiesigen Stuhlbauer Neubert durch Anlegung verursacht worden. Der Thut geschädigt ist die 30 Jahre alte, aus Niedercolmnitz gebürtige Ehefrau des Kalamitosen. Dieselbe ist daher am 16. Dezember an das kgl. Amtsgericht Dippoldiswalde eingeliefert worden. Ob indeß zu ihrer Bestrafung zu gelangen sein wird, dürfte sehr fraglich sein, da dieselbe schon seit längerer Zeit in hohem Grade nervös ist, sich auch deshalb bereits in Behandlung mehrerer Aerzte befunden hat und wohl ohne Zweifel in einem Anfall geistiger Störung zu der verhängnißvollen That geschritten ist.

* **Pretschendorf.** Bei dem hiesigen Gutsbesitzer Carl Fürchtgott Kleber ist am Abend des 14. d. M. eine Kuh umgefallen, welche nach bezirksärztlichem Gutachten mit Milzbrand befallen gewesen ist. Der Cadaver hat daher vorschriftsmäßig vergraben werden müssen und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Kleber besitzt noch 17 Stück Kinder, welche bei vorgenommener Untersuchung durchgängig gesund erschienen.

Glaschütte. Die hiesige neuhergestellte Stadtkirche wird nächsten Sonntag ihre kirchliche Weihe erhalten. Nachdem am Vorabend das Fest eingelautet worden, wird sich ein Festzug vom Kaiserhof „Stadt Dresden“ nach der Kirche bewegen, an deren Portal sodann die Schlüsselübergabe stattfindet. Beim Festgottesdienst wird durch Herrn Sup. Meier aus Dippoldiswalde die nochmalige besondere Weihe vollzogen werden, während die Festpredigt der Herr Ortspfarrer Gast halten wird. Das Blasen des Lutherliedes vom Thurme beendet die kirchliche Feier, an die sich ein Festmahl im Kaiserhof anreißt.

Kreischa. Das von mehreren Kaufleuten angefangene Rabatt-System wird im nächsten Jahre nicht wieder eingeführt werden, da es bei den hohen Ein-

kaufpreisen sich nur noch auf Kosten der Güte der Waaren durchführen läßt. Bei dem Publikum hatte diese Neuerung nirgends Beifall gefunden, sondern es brachte derselben ein gewisses Mißtrauen entgegen.

△ **Possendorf.** Am vergangenen Sonntag (8. Advent) fand Abends 5 Uhr die letzte Abendmahlsfeier in dieser Adventszeit statt. Die Theilnahme am heiligen Abendmahl war erfreulicherweise stets eine zahlreiche.

Infolge des überaus ungünstigen Wetters konnte die für Mittwoch, den 16. d. M., anberaumte Versammlung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins nicht abgehalten werden.

Die gefürchtete Diphtheritis, welche vor mehreren Wochen hier auftrat, hat, Dank der getroffenen Vorkehrungen, keine weitere Ausbreitung genommen und kann als fast erloschen betrachtet werden.

Nabean. In der Arbeitsanfall Saalhausen entsprang Mittwoch ein daselbst untergebrachter Korkelionär ohne Fußbekleidung und nahm seine Flucht über den Backofenfelten durch die Weißeritz nach dem Vorholze. Hier begegnete er einem Obernauendorfer Knaben, welcher nach Hainsberg Essen trug, nahm letzteres dem Knaben weg und verschwand damit im Walde.

Dresden. In der Sitzung der Zweiten Kammer am 17. Dezember fand die allgemeine Vorberathung des kgl. Dekrets Nr. 31, den Bau mehrerer Sekundäreisenbahnen betreffend, statt. Mehrere Redner bezweifelten die Dringlichkeit der an erster Stelle beantragten Chemnitzthalbahn, von anderen Seiten wurden Bedenken erhoben gegen die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Linie Reichenbach-Oberreichenbach-Mylau, wogegen die beiden übrigen Projekte von keiner Seite angefochten wurden. Das Dekret wurde der Finanzdeputation B zur Vorberathung überwiesen.

Bei den Ständekammern ist weiter eingegangen das kgl. Dekret Nr. 31, den Bau mehrerer Sekundäreisenbahnen betreffend. Es handelt sich um folgende Linien: 1) Chemnitzthalbahn, Gesamtkosten 4,087,000 Mark, wovon jedoch 670,000 M. auf den zugleich für Zwecke des Lokalgüterverkehrs bestimmten Anschlußbahnhof bei Chemnitz entfallen; 2) Obernau-Neuhäusen, Bantosten 1,840,000 M.; 3) Birna-Dohma-Großcotta, Gesamtkosten 795,000 M.; 4) Reichenbach-Mylau über Oberreichenbach 2,615,000 M. Die erste Linie soll schmalspurig hergestellt werden, während für die drei anderen Normalspur vorgeschlagen wird.

Das vierte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden bez. Petitionen führt u. A. folgende die hiesige Gegend betr. Petitionen auf: Schuldirektor emer. Engelmann in Dippoldiswalde und Genossen, Petition um Erhöhung der Pensionen der emeritirten Lehrer; Gemeinderath zu Schmiedeberg und Genossen, Petition um Erbauung einer Anschlußbahn an die Linie Moldau-Brüg von Ripsdorf oder Schmiedeberg aus und die Stadtgemeinde Dippoldiswalde, Petition um Errichtung des für Plauen bei Dresden in Aussicht genommenen Seminars in Dippoldiswalde.

Das „Dr. Journal“ veröffentlicht das in voriger Woche durch die Stände genehmigte Gesetz, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1892 betreffend. Darnach sind im Jahre 1892, vorbehaltlich der endgültigen Regulirung durch das für die Finanzperiode 1892/93 zu erlassende Finanzgesetz, bis zum Erlasse dieses Gesetzes zu erheben: a. die Grundsteuer nach vier Pfennigen von jeder Steuereinheit, b. die Einkommensteuer, c. die Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen, d. die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereins-

ländischen und die Verbrauchsabgabe vom vereinsausländischen Fleischwerke, o. die Erbschaftsteuer, f. der Urkundenkempel.

— Prinz Friedrich August von Sachsen hat sich mit Gemahlin am heutigen Freitag nach Berlin zum Besuche des Kaiserhofes begeben und wird am folgenden Tag nach Dresden zurückkehren.

Meißen. Die zum Konkurse angemeldeten Forderungen der Firma Otto Fischer belaufen sich auf rund 960,000 M. Dem stehen Deckungsmittel soweit gegenüber, daß nach einer Mitttheilung des Konkursverwalters in der Gläubigerversammlung auf 20—30 Prozent Entschädigung gerechnet werden kann. Beim hiesigen Kreditvereine, dessen ungetreuer Kassirer O. Fischer war, kann von einem Konkurse ganz und gar nicht die Rede sein. Nach den Eröffnungen des Vorstandes in einer Versammlung der Mitglieder des Kreditvereins am 15. Dezember erleidet der Verein einen Verlust von 340,000 M. Da aber die Familie Fischers 120,000 M., die Vorstandsmitglieder 85,000 Mark gedeckt haben und der Reservefonds rund 85,000 Mark beträgt, so beziffert sich der Fehlbetrag des Vereins auf ungefähr 50,000 M., für welche aus der Konkursmasse noch wenigstens 40,000 M. Deckung erwartet wird. Selbstverständlich ist der schließlich bleibende Verlust nicht im mindesten im Stande, den Verein zum Konkurse zu veranlassen. Vereinzelt Stimmen wünschten den Konkurs, um den Vorstand für den Gesamtverlust haftbar zu machen, bedachten aber nicht, daß in diesem Falle sowohl die Fischer'sche Familie, als auch die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrathes ihre Zeichnungen zurückgezogen hätten, da sie nur unter der Bedingung erfolgten, daß es nicht zum Konkurse des Vereines käme. Einem früheren Beschlusse zufolge wird der Kreditverein vom 1. Januar nächsten Jahres ab eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung werden. Da kein Grund vorliegt, diesen Beschluß aufzuheben, wird die beschränkte Haftung der Mitglieder bestimmt zum Beginn des neuen Jahres eintreten.

Weißenberg. Die Influenza hat in unserer Stadt in den letzten 8—10 Tagen eine große Menge von Personen, insbesondere von Schulkindern, ergriffen; doch tritt die Krankheit erfreulicher Weise durchgängig gutartig auf.

Grimma. Von dem königlichen Kriegsministerium ist der für den Kasernenbau in Aussicht genommene Bauplatz auf dem von der Leipziger Landstraße, dem kleinen Gerichtswege und der Eisenbahn eingeschlossenen Felde genehmigt worden.

Pegau. Vor einigen Tagen warf der hier herrschende orkanartige Sturm ein vom Fuhrknecht Räßner aus Audigast geleitetes, mit Stroh beladenes, nach Großschäfzsch führendes Geschirr zur Seite, wobei Räßner unter dasselbe zu liegen kam und ihm ein Bein erschmettert wurde.

Leipzig. Ein für Fleischer und Landwirthe sehr wichtiges Erkenntniß hat das Reichsgericht gefällt. Dasselbe stellte fest, daß auch der Verkauf lebender Thiere unter das Nahrungsmittelgesetz fällt, sofern die betreffenden Thiere zur menschlichen Nahrung dienen sollen. Dieses Erkenntniß wird die Landwirthe hoffentlich abhalten, krankes Vieh zu verkaufen. Stellt sich das Fleisch beim Verkauf und bei der unmittelbar darauf erfolgten Tödtung als verdorben heraus, so ist der betreffende Verkäufer nach den Paragraphen 10 und 11 des Gesetzes strafbar.

(Fortsetzung des Schiffschen in der 3. Beilage.)

Tagesgeschichte.

Berlin. Prinzessin Friedrich Leopold, Schwester der Kaiserin, ist am 17. Dezember, Nachts 2 Uhr, im Jagdschloß Glienicke von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

— Vom Reichstanzler ist eine Novelle zum Reichsgesetz, betr. den Unterstützungswohnsitz, noch für die laufende Session angekündigt. Eine solche ist schon längst gefordert worden. Nach dem bestehenden Gesetz wird der Unterstützungswohnsitz erworben von dem, der nach zurückgelegtem 24. Lebensjahre innerhalb eines Ortsarmenverbandes zwei Jahre lang ununterbrochen seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort gehabt hat. In gleicher Weise ist der Verlust des Unterstützungswohnsitzes abgesehen von der Erwerbung eines anderen Unterstützungswohnsitzes an eine zweijährige ununterbrochene Abwesenheit vom Heimathsorte gebunden. Aus den städtischen Gemeinden und insbesondere von den ländlichen Grundbesitzern des Ostens ist wiederholt die Forderung einer Verkürzung dieser Fristen gefordert, weil man behauptete, daß durch die sogen. Sachsen-gängerei der Landwirtschaft nicht nur die nöthigen Arbeitskräfte entzogen, sondern den ohnehin schon schwachen Gemeinden auch durch die Verpflanzung der siech und arbeitsunfähig in die Heimath zurückgekehrten Sachsen-gänger noch schwere Lasten aufgebürdet würden.

Im Gegensatz hierzu ist von süddeutscher, insbesondere von reichsländischer Seite, eine Verlängerung der Frist für die Erwerbung des Unterstützungswohnsitzes gefordert. Beide Vorschläge sind nicht ohne Bedenken. Kurze Fristen erleichtern den dolosen Abschub Unterstützungsbedürftiger in Gemeinden mit guter Armenpflege. Aber auch für die Verlängerung der Frist lassen sich triftige Gründe nicht anführen. 95 pCt. der Almosenempfänger Berlins wohnt länger als 5, 98 pCt. länger als 2 Jahre in Berlin. Am meisten dürfte sich die Streichung der Bestimmung empfehlen, wonach der Unterstützungswohnsitz erst nach zurückgelegtem 24. Lebensjahre verloren werden kann. Sie steht nicht im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen über die Großjährigkeit und mit den wirtschaftlichen Verhältnissen, die jetzt den Arbeiter schon viel früher wirtschaftlich selbstständig werden lassen.

— Wie die „B. P. R.“ erfahren, liegt jetzt kein Zweifel mehr vor, daß das Trunksuchtsgesetz noch in dieser Session dem Reichstage zugehen wird. Die Ausschüsse des Bundesraths haben die Vorberatungen des Gesetzentwurfs beendet und dürfte sich das Plenum bereits am Donnerstag mit den Vorarbeiten der Ausschüsse beschäftigt haben. Die Nachrichten, welche seitens der Gumbinner'schen Korrespondenz über den großen Widerstand, den angeblich der Gesetzentwurf im Bundesrathe gefunden haben sollte und über weitgehende Abänderungen, welche seitens der Bundesrathsausschüsse geplant worden sein sollten, verbreitet wurden, erweisen sich als durchweg unzutreffend.

— Dem Bundesrathe sind dem Vernehmen nach ein Entwurf der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze vom 31. Mai 1891, betreffend das Reichsschuldbuch, sowie ein Entwurf zu Bestimmungen über das Rechnungswesen bei Zahlung von Buchschuldszinsen des Reichs durch die Landkassen zugegangen. Nach dem ersteren sollen über die zu verschiedenen Zinsätzen erfolgenden Eintragungen in das Reichsschuldbuch getrennte Bücher geführt werden. Jedes dieser Bücher soll in sieben Abtheilungen zerfallen und zwar in solche für physische Personen, für Handelsfirmen, eingetragene Genossenschaften, eingeschriebene Hilfskassen, juristische Personen, für Vermögensmassen ohne juristische Persönlichkeit, wie Stiftungen, Anstalten, Familienfideikomisse, deren Verwaltung von einer öffentlichen Behörde oder unter deren Aufsicht geführt wird, sowie für Vermögensmassen, deren Verwalter ihre Verfügungsbezugnis über die Masse durch eine gerichtliche oder notarielle Urkunde nachweisen.

— Angesichts der schwebenden Handelsvertrags-Verhandlungen dürfte eine Aufzählung derjenigen Länder, mit denen wir gegenwärtig im Reife begünstigungsverhältnis stehen, von Interesse sein. Es sind, der „N. L. Z.“ zufolge, die Argentinische Konföderation, Belgien, Chile, Costarica, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Hawaische Inseln, Italien, Korea, Liberia, Mexiko, Niederlande, Oesterreich-Ungarn, Persien, Portugal, Rumänien, Schweden und Norwegen, Schweiz, Serbien, Spanien, Türkei, Vereinigte Staaten von Amerika.

Raumburg. Ein furchtbarer Blitzschlag ging am Freitag Nachmittag plötzlich und unerwartet über unsere Stadtkirche als feurige Kugel hernieder. Am Thurm und in der Kirche richtete er derartige Verwüstungen an, daß am Sonntage kein Gottesdienst stattfinden konnte. Auch die Telephonverbindung in der Stadt war unterbrochen. Mehrere Personen, namentlich Kinder, fielen bei dem Schlage zu Boden.

Elfaß. Seither bestand in einer Anzahl von Gemeinden des rein deutschen Sprachgebiets der Gebrauch, daß ein Gottesdienst französisch gepredigt wurde. In den Städten ist es üblich, abwechselnd deutsch und französisch zu predigen, letzteres stets im Hauptgottesdienst, während das Deutsche in den Nebengottesdienst verwiesen und dadurch die Gemeinde künstlich in eine Deutsche und Französische getheilt wird. Da in der Regel nur ein verschwindender Bruchtheil der Zuhörer den französischen Predigten zu folgen vermag, so liegt kein Bedürfnis für solche vor, im Gegenteil verlangt das kirchliche Interesse, daß zum Volke in einer ihm verständlichen Sprache geredet wird. Seitens der Regierung ist wiederholt bei der bischöflichen Behörde eine entsprechende Aenderung angeregt worden, bis jetzt aber ohne Erfolg. Um so erfreulicher ist daher, daß der neue Bischof Dr. Fritzgen aus eigenem Antriebe in mehreren Gemeinden, u. A. in Kolmar, angeordnet hat, daß zunächst wenigstens theilweise die französischen Predigten durch deutsche ersetzt werden sollen. Zur Hebung der hiesigen kirchlichen Verhältnisse wird es auch beitragen, daß von jetzt ab nur solche junge Leute zum Studium der Theologie zugelassen werden, die eine deutsche Abiturientenprüfung bestanden haben, und daß auch der Ausbildung des Klerus im Deutschsprechen größere Aufmerksamkeit gemidmet wird. Bis vor kurzem war die Umgangssprache in den bischöflichen Lehranstalten noch französisch.

Oesterreich. Erzherzog Ernst, Bruder der jüngst verstorbenen Erzherzöge Heinrich und Sigismund, ist gleichfalls unter Fiebererscheinungen erkrankt.

Schweiz. Die vereinigte Bundesversammlung sprach dem Präsidenten Welti den Dank des Vaterlandes für die geleisteten vorzüglichen Dienste aus. An Stelle Welti's wurde Jemp-Luern (ultramontan) zum Bundesrathsmittglied, Hauser-Jürich zum Bundespräsidenten für 1892 und Schent-Bern zum Vizepräsidenten des Bundesraths gewählt.

Frankreich. Das „Petit Journal“ giebt eine Zusammenstellung der Verluste bei Wertpapieren seit etwa fünf Jahren. Es kommen dabei 2300 Millionen Franks heraus. Die 6prozentige argentinische Anleihe ist von 418 auf 312 Mill. gesunken, also 106 Mill. Verlust. Der Panamafanal steht mit 1135, das Komptoir d'escompte mit 101, die Société des Métaux mit 60, die portugiesischen Anleihen mit 394 Millionen, die portugiesischen Eisenbahnen mit 118, Brasilien mit 100 Millionen in dieser Verlustliste. Die südamerikanischen Staaten, Spanien, Griechenland stehen mit Staats- und Bahnpapieren auf derselben Stufe, dazu noch einige französische Unternehmungen. Das Blatt zählt eine Menge Papiere, namentlich Kupferbergwerke, die vielen verachteten kleineren Pariser Banken und Aehnliches gar nicht. Gewiß aber kämen bei diesen noch genug Hundertmillionen heraus, um die drei Milliarden voll zu machen. Freilich kennt auch die Dummheit der Menschen keine Grenzen. Während der letzten Jahre haben die Franzosen bei den Placers d'Italie, angeblichen Goldgruben in Oberitalien, und ähnlichen in der Liste nicht begriffenen Gründungen, Diamant- und Rubinruben u. s. w., mehrere zehn Millionen zugelegt. Jetzt aber gehen sie wiederum mit den Goldfeldern des Transvaal auf den Leim. Freilich, die Leimruthen werden so geschickt in allen Blättern ausgelegt. In dem einen erzählt ein Mitarbeiter, wie er das Glück gehabt, einen Ingenieur zu sprechen, der ihm Wunder von Transvaal erzählt. Ein anderer ist selbst dort gewesen oder hat einen Freund, der mit Rissen Gold von dort zurückgekehrt ist und was dergleichen Unfann mehr ist.

Rußland. Unter den Antworten des Czaren auf die Glückwünsche zu seiner silbernen Hochzeit verdient die an den ehemaligen bulgarischen Staatsmann Jankow gerichtete einige Beachtung. Der Czar dankt durch seinen Hausminister Grafen Woronzow-Dachkow ganz besonders auch den Herren Benderow, Grulchow und Luganow für deren Wünsche. Diese drei waren bekanntlich jene bulgarischen Offiziere, die ihren Fürsten Alexander I. in der Nacht überfielen und mit vorgehaltenem Revolver zur Abdankung zwangen. Und solche Menschen zeichnet der Czar aus! Man sagt nicht mit Unrecht, Kaiser Alexander III. wolle seinem Großvater nachahmen. Dies ist aber nur bis zu einem gewissen Grade richtig. Kaiser Nikolaus hielt die monarchischen Grundsätze unter allen Umständen hoch, oft in Fällen, in die sich zu mischen er nicht berufen war. Alexander III. jedoch wahrt diese Grundsätze lediglich für seine Person, und auch hierin macht sich der unheilvolle Einfluß seiner Rathgeber bemerkbar. Um den so hoch vom monarchischen Gefühl durchdrungenen Czaren zu einer innigen Verbindung mit der französischen Republik zu bringen, mußte man ihn, wie die „N. Z.“ erinnert, nach und nach überzeugen, daß die anderen konstitutionellen europäischen Herrscher im Grunde genommen ja auch nur erbliche Präsidenten ihrer Staaten und daher von Herrn Carnot nicht allzu verschieden seien.

Rußland. Aus Petersburg kommen wieder einmal Nachrichten über ein noch rechtzeitig entdecktes neues Attentatsunternehmen gegen den Czaren. Mehrere russische Gardeoffiziere sollen in der Angelegenheit verhaftet worden sein. Vorerst läßt sich die Richtigkeit dieser privaten Meldungen noch nicht kontrolliren.

— Meldungen aus Petersburg bestätigen, daß eine nihilistische Proklamation in großen Mengen im Lande vertheilt worden sei. In derselben heißt es u. A., das jetzige Regierungssystem sei verantwortlich zu machen für die Hungersnoth, welche unvermeidlich über das Land hereinbrechen werde. Der einzige Weg, dieser fürchterlichen Lage zu entinnen, sei der der Einsetzung einer Volksvertretung. Die Stunde habe geschlagen für den, den sie unvorbereitet treffe.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer hat das Ministerium Rudini wiederum einen Sieg errungen. Vom Abgeordneten Bischì war der Antrag gestellt worden, von der Regierung möge die Anwendung des Gesetzes über die Aufhebung zahlreicher Präfecturen hinausgeschoben werden und verlangte Bischì die sofortige Verathung seines Antrages. Dem widersprach aber der Ministerpräsident Rudini mit dem Hinweis darauf, daß es nothwendiger sei, zunächst die neuen Finanzmaßnahmen der Regierung einer Erörterung zu unterziehen. Nachdem eine am Montag vorgenommene Abstimmung in dieser Angelegenheit die

Beschlussfähigkeit des Hauses dargethan hatte, entschied sich die Kammer am Dienstag in wiederholter Abstimmung für das Verlangen des Rabinetschefs, indem 165 Deputirte für und 95 gegen den Rubini'schen Vorschlag stimmten. Unter den abwaltenden parlamentarischen Verhältnissen in Italien ist das Ergebnis dieser Abstimmung als ein neuer bemerkenswerther Erfolg des Ministeriums Rubini zu betrachten.

Der Papst hat bei der am Montag stattgefundenen Präkonisierung verschiedener Bischöfe und Erzbischöfe eine große Rede gehalten, in welcher er erklärte, er werde bei der Haltung Pius IX. verharren und die völlige Unabhängigkeit Roms fordern.

England. Aus Gilgit, dem nordwestlichsten Punkte Ostindiens, wo noch britische Truppen stehen, kommt die Nachricht von einem blutig verlaufenen Grenzverlauf, der erhöhtes Interesse beansprucht. Die in der betreffenden Depesche erwähnten Stämme hausen schon außerhalb des britischen Gebiets am Südhange des Karakorum und die Kolonne des Obersten Durand ist mit ihrem siegreichen Vormarsch an dem südlichen Ausgang der Pässe angelangt, an deren Nordende die Kosaken stehen. Die angeblich drohende Haltung der Hunja und Jagar wird für die Engländer nur der mit Begierde ergriffene Vorwand gewesen sein, sich vor den Russen auf diesem Gebiet festzusetzen und damit einen Schritt zu thun, den man in Petersburg wohl verstehen dürfte.

Bulgarien. In ganz Bulgarien hat das schroffe Auftreten Frankreichs gegen das Kabinet von Sofia wegen der durchaus gerechtfertigten Ausweisung des französischen Journalisten Chabourne aus Bulgarien den peinlichsten Eindruck gemacht. Die Regierungsblätter von Sofia verleihen dieser Empfindung unverhohlen sehr scharfen Ausdruck, zugleich die gehässigen Uebertreibungen der französischen Presse über die angeblich schimpfliche Behandlung Chabourne's bei seiner Ausweisung richtig stellend. Inbesseren dürfte der bulgarisch-französische Zwischenfall wohl keine nachhaltigen Folgen haben.

Griechenland. Seit einem Monate schon ankert das „mobilisirte“ griechische Panzergeschwader in dem Golfe von Keratoinion, aber von den pompös angekündigten Uebungsreisen und Manövern ist es stille geworden. Ueberhaupt hatte es mit diesem Experimente eine eigene Bewandniß. Es sollte zunächst das auf Salamis befindliche Arsenal seine Leistungsfähigkeit erweisen und darthun, innerhalb welcher Zeit dasselbe das Panzergeschwader in Dienst stellen könne. Aber Wochen vergingen, ehe die wenigen Schiffe vereinzelt nach ihrem jetzigen Ankerplatz abgehen konnten; Athener Blätter machten sich selbst über diese Art von „Mobilisirung“ lustig. An dem Materiale mag es

wohl nicht liegen, aber an dem Geldmangel. Dieser ist unzweifelhaft auch Ursache, daß das Geschwader unbeweglich bleibt. Gerade in der letzten Zeit brachten die Zeitungen allerlei Andeutungen über Solbrückstände und dergleichen in der Marine. Mag nun auch nicht Alles wahr sein, so fehlt es doch unzweifelhaft an Geld. Dessenungeachtet ist der Voranschlag für die Marine pro 1892 um 450,000 Francs niedriger eingestellt. Diese Ersparniß soll durch eine erhebliche Verringerung der Bemannungen in Friedenszeiten erzielt werden.

Nord-Amerika. Im nordamerikanischen Senat ist ein Gesetzentwurf beantragt worden, welcher die Entlassung aller in nordamerikanischen Staatsdiensten stehenden Ausländer verlangt und die Anstellung von Ausländern auch in Zukunft verboten wissen will.

Brasilien. In Brasilien gährt es immer wieder auf's Neue. So werden jetzt aus dem Staate Sao Paulo innere Unruhen gemeldet, welche die Befestigung des dortigen Gouverneurs zum Zwecke haben sollen. Die Aufständischen enthaben die Lokalbehörden ihrer Posten, doch behauptet sich der angefeindete Gouverneur noch gegenüber der aufständischen Bewegung. Der Gouverneur von Sao Paulo gehört vermuthlich noch zu den Kreaturen des Ex-Präsidenten Fonseca.

Egypten. Eine unerwartete Freuden-Botschaft bringt aus dem Sudan zu uns: Die Lobtöchter haben kehren wieder! Ein Telegramm des Reuterschen Bureaus aus Kairo meldet: „Pater Ohrwalder und die Schwestern Katharina Ghincarini und Elisabeth Venturini, Mitglieder der österreichischen Mission im Sudan, welche im Jahre 1883 zu Korosfan gefangen genommen und seitdem in Omdurman von dem Mahdi und Kalifen festgehalten wurden, sind soeben gesund und wohlbehalten aus Omdurman in Korosko eingetroffen.“ Es war dem einen dieser drei aus der Gefangenschaft des Mahdi Entronnenen, dem Pater Ohrwalder, vor etwa 3 Jahren gelungen, aus Khartum oder Omdurman ein schriftliches Lebenszeichen nach Europa gelangen zu lassen. Er führte darin Klage über das traurige Loos, das ihm und seinen noch am Leben befindlichen Leidensgenossen und Genossinnen beschieden war. Unter diesen befand sich damals noch der vielgeprüfte Engländer Lupton Bey, der letzte der noch im Sudan lebenden Genossen und Mitarbeiter Gordons. Vorausichtlich werden der Pater und die beiden Schwestern, die noch ehe Khartum vom Kalifen Abdallah (26. Januar 1885) erobert ward, in die Gefangenschaft desselben fielen, interessante Mittheilungen über die Ereignisse machen können, deren Schauplatz der Sudan während der letzten 7 Jahre gewesen ist. Korosko liegt oberhalb Wadyhalsa am Nil; von dort aus werden die Geretteten bald nach Kairo gelangen.

Gingefandt.

Von ganz besonderem Interesse sowohl für den großen, als auch kleinen Weihnachtsbedarf dürfte unser heutiger Hinweis auf das Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft H. M. Schnädelbach, Dresden, Marienstraße, Antonplatz 7 part. und I. Etage sein, welches zu den ältesten Firmen der Residenz zu zählen ist und Dank seines streng reellen Geschäftsprinzips, vorzügliche Waaren und aufmerksame, gewissenhafte Bedienung bei billigsten Preisen, zur ersten Bezugsquelle mit unstrittbar bestem Rufe geworden ist. Wie sich dieses Etablissement hinsichtlich der Ausdehnung seiner Lokalitäten den heutigen Anforderungen anpassen verstanden hat, ist es ein Vergnügen, die großartige Auswahl in Kleiderstoffen vom billigsten bis zum feinsten Genre, abgepaßte Roben für den Weihnachtsfest, Leinwandwaaren, Tisch-, Bett- und Leibwäsche, welche Abtheilung gerade in gegenwärtiger Saison bedeutende Vergrößerung erhielt, auch für den verwöhnten Käufer vorzufinden.

Desgleichen sei hiermit des angenehmen und vortheilhaften Einkaufs in fertigen Kleidungsstücken, als: Morgenröcken, Matinés, Blousen, Jaden, Kinderkleider, drapirte Röcke, Halblama- und Barchent-Hausanzüge, Belour-, Cachemir-, Flanell- und Stoff-Unterröcke, Wirthschafts-, Lustre-, Cachemir- und seidene, sowie allerlei Kinderhütchen, Kopfhüllen, Taillen- und Concerttüchern, seidene Herren- und Damen-Cachenez-Taschentücher, Tricottailen, Barchentbenden u. Weinkleider, Normalwäsche, Bett-, Schlaf- und Reisebetten, Teppiche, Bettvorlagen und Portiären, erwähnt, indem ein jeder und noch mancher hier nicht benannter Artikel überraschend reichlich sortirt und zu praktischen Weihnachtsgeschenken sich eignet.

Für auswärtig Wohnende ist auch von großer Annehmlichkeit, daß Einkäufe über 15 M. portofrei zugesandt; besonders hervorgehoben sei aber, daß nicht passende Waaren nach dem Feste bereitwillig umgetauscht werden.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

4. Adventsonntag (20. Dezember). Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Diaf. Büchting. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 5. Mos. 18, 18-19). Die Predigt hält Herr Diaf. Büchting.
Nächsten Sonntag (4. Advent) findet in Gasthütte die Wiedereröffnung der im Umbau vollendeten Kirche durch Herrn Sup. Meier statt.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

Bitte, freut uns Futter!
Weise, Fische, Ansel und Konfekten.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Ortsbehörden des hiesigen Bezirks werden auf die §§ 25,1, 46,11 und 57,1 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 hierdurch aufmerksam gemacht.

Darnach haben dieselben zu Anfang des Monats Januar Aufzählung wegen Anmeldung der Militärpflichtigen zur Militärstammrolle in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zu erlassen,

spätestens bis 15. Februar

aber die Stammrollen nebst den Geburtslisten des jüngsten militärpflichtigen Jahrganges, Loosungsscheine, Geburtscheine und sonstigen Belegen anher einzureichen.
Dippoldiswalde, am 14. Dezember 1891.

Der Civilvorsteher der Königlichen Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Dippoldiswalde.

v. Einsiedel.

Ludwig.

Bekanntmachung.

An Stelle der von Liebenau verzogenen Hebamme Frau Louise Müller ist die Hebamme

Frau Antonie Hilma verehel. Schulze in Liebenau als Bezirkshebamme für den Hebammendistrikt Liebenau, Breitenau, Waltersdorf und Delsengrund am 10. dieses Monats von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, den 12. Dezember 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Einsiedel.

Semig.

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft ist am 12. dieses Monats als zweiter Trichinenschauer für Reichstädt mit Lehmühle der Trichinenschauer Maximilian Siegel in Reichstädt in Pflicht genommen worden, was gemäß § 7 der Verordnung, Maßregeln zum Schutze gegen die Trichinenkrankheit bei den Menschen betreffend, vom 21. Juli 1888, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Einsiedel.

Semig.

Bekanntmachung.

Nachdem das nachstehende, wider den Sattler Traugott Hermann Fischer in Hausdorf, sowie den Fleischermeister und Materialwaaren-Händler Karl Friedrich August Göffel in Lungwitz ergangene Urtheil die Rechtskraft beschritten hat, wird dasselbe hiermit veröffentlicht:

Im Namen des Königs!

In der Strafsache

gegen

1. den Sattler, Haus- und Feldbesitzer Traugott Hermann Fischer in Hausdorf,
2. den Fleischermeister und Materialwaaren-Händler Karl Friedrich August Göffel in Lungwitz,

wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, hat die erste Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu Freiberg am 10. Juli 1891 für Recht erkannt:

Daß die Angeklagten und zwar:

Traugott Hermann Fischer wegen Vergehens gegen § 14 des Reichsgesetzes, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, vom 14. Mai 1879 mit einer Gefängnißstrafe von zwei Monaten,

Karl Friedrich August Göffel wegen Vergehens gegen § 12 Ziffer 1 des bezeichneten Gesetzes mit einer

Gefängnißstrafe von sechs Monaten,

zu belegen und beide Angeklagten die Kosten des Verfahrens zu tragen schuldig.

Auch wird angeordnet, daß die Verurtheilung auf Kosten der Angeklagten durch einmalige Insertion einer beglaubigten Abschrift der Urtheilsformel im Amtsblatt des Königlichen Amtsgerichts zu Dippoldiswalde öffentlich bekannt zu machen ist.

B. R. B.

Die Richtigkeit der Urtheilsformel wird beglaubigt.

Freiberg, den 15. Dezember 1891.

Der Königliche Staatsanwalt.

Dr. Meier.

Die Sparkasse zu Frauenstein
bleibt der vorzunehmenden Zinsberechnungen und Jahresabschlüsse halber
vom 1. bis mit 17. Januar 1892
für Einlagen und Rückzahlungen geschlossen.

Darlehensgesuche und Kapitalzinsen werden auch während dieser
Zeit angenommen und expedirt.
Frauenstein, am 18. Dezember 1891.
Der Stadtgemeinderath.
Söhler.

Allgemeiner Anzeiger.

Gedenket der Armen!
Bergeßt die hungernden Vögel
nicht, habt Acht auf Pferde
und Zughunde!

Achtung!

Hierdurch zur Nachricht, daß ich jeden
Sonntag von früh 9 Uhr an in elek-
trischen Behandlungen und
photographischen Aufnah-
men zu sprechen bin.

Ernst Kögel.

Zu den Weihnachtsfeiertagen bin ich nur den
3. Feiertag zu sprechen.

Achtung!

Nächsten Montag treffe ich mit
einem Transport
fetten Gänsen
auf dem Markt in Dippoldiswalde
ein.
H. Göbel, Ruppendorf.

Backschüsseln

werden verfertigt Dippoldiswalde, Rosengasse 35.

Frische Stückhefen

empfehlen **Ernst Pletzsch, Bäckerstr.**

Christbäume

verkauft **L. Donath,**
Mühlstraße, bei Herrn Seilerstr. Schmidt.

H. Dursthoff'sche Stückhefen

täglich frisch bei **August Frenzel.**

Staubzucker

empfehlen **E. Franz Wustlich.**

Walnüsse

empfehlen **Bruno Scheibe.**

Backwaaren

empfehlen in nur bester Qualität
Hugo Veger's Wwe. Nachf.

Banillen-Zucker,

zum Bestreuen der Stollen, empfiehlt
Gustav Jüppelt.

Schöne Rosinen, Pfd. 20 Pf.,

bei **Bruno Scheibe.**

Mover,

vorzügl. niedriges Zweirad, sehr billig zu verkaufen
Dresdener Straße 131b.

Heute Sonnabend empfiehlt
Wessfleisch u. frische Wurst, Sülze,
russischen Salat und Aufschnitt
J. Hickmann.

Schönes frisches Schöpfensfleisch

verkauft **Albin Brückner in Schmiedeberg.**



Carl Pohle,

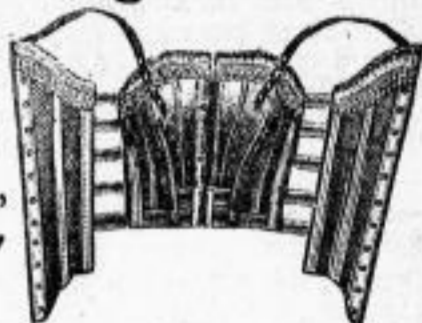
Korset-Fabrikant,

Dippoldiswalde, Herrengasse 123,

empfehlen zu
passenden Weihnachts-Geschenken
eine große Auswahl in

Korsets jeder Größe,

die so beliebten Gesundheits-Korsets (auch gestrickt),
sowie hochfeine Bettdecken, Tischdecken,
Nächtisch- und Kommodendecken
zu außerordentlich billigen Preisen.



Makart-Sträucher,

sowie blühende Topf-Pflanzen, als:
Camelien, roth und weiß, Nefeden,
Cricen, Primeln, einfach und gefüllt,
Veilchen, Alpenveilchen, sowie
Fächerpalmen und dergl. empfiehlt billigt
S. Fleck, Kunst- u. Handelsgärtner.

Stollen.

Empfehle mich geehrten Herrschaften von Dippoldiswalde und Umgegend zur Anfertigung von
allen Sorten Stollen unter Zusicherung reeller
Bedienung und sehr solider Preise und mache darauf
aufmerksam, daß ich nur die besten Zutaten verwende.
Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Nich. Knorr, Konditor,
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Als Weihnachtsgeschenk!

Visitenkarten
liefert in eleganter Ausstattung
die Buchdruckerei von **C. Jehne.**

Frische Pöflinge

eingetroffen, 3 Stück 10 Pfennige,
in Kisten billiger, bei

August Frenzel.



Ein Pferd,

Däne,
für einen Landwirth passend, haben
preiswerth zu verkaufen

Standfuss & Tzschöckel,
Bahnhof Glasbütte.

Mutterkorn

kauft jedes Quantum
Friedrich Kadner jun., Drogerie,
Glasbütte.

Hasenfelle

kauft zu hohen Preisen
Arthur Lotze, Markt.

Frishes Rostfleisch und Wurst
empfehlen **B. Böhme.**

Ein solides, tüchtiges Mädchen,
welches sich zum Bedienen der Gäste eignet,
wird zum 1. Januar 1892 gesucht.

Hotel „Stadt Leipzig“, Lauenstein.

Ein gelber Leonberger

mit schwarzem Maul ist entlaufen. Gegen
hohe Belohnung abzugeben auf
Rittergut Kreischa.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist am
Sonntag, den 13. d. M. in Cunnersdorf verloren
gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
Carl Richter in Cunnersdorf.

Albert's Restauration, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 20. Dezember,
Bratwurst-Schmauss,
wozu ergebenst einladet **D. Albert.**

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 20. Dezember, Nachm. von 3 Uhr an
großer Gänse-Prämien-Doul.
Das Komitee.



Militär-Verein Reinholdsbain u. Umg.

Sonntag, den 20. Dezember, Nachm.
punkt 3 Uhr,
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
 2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
 3. Beschlußfassung über Abhaltung des Stiftungsfestes.
 4. Erledigung etwaiger Anträge.
- Wegen Rassen-Abschluß wird gebeten, die Steuer-
reste zu entrichten. Dem Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder steht entgegen **der Vorstand.**

Militärverein Reichstädt.

Sonntag, den 20. Dezember,
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:

1. Neuwahl.
 2. Besprechung über Vereins-Angelegenheiten.
 3. Einnahme der Monatsbeiträge wegen Abschluß der Jahresrechnung.
 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
- Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Kranken-Kasse „Eintracht“,

eingeschriebene Hilfskasse zu Seifersdorf.
Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
Versammlung

im Vereinslokale des Herrn Gastwirth Berger.
Wegen Abschluß der Kasse zu Neujahr werden die
Mitglieder gebeten, alle Reste der Monatssteuer zu
entrichten. **Der Vorstand.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu drei Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 51, sowie eine Extra-Beilage von H. M. Schnädelbach in Dresden.

Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 150.

Sonnabend, den 19. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

Die politische Lage in Frankreich.

Die Abstimmung in der französischen Deputiertenkammer bei den kürzlich stattgefundenen Verhandlungen derselben über die Kirchenpolitik des Kabinetts Freycinet-Constans hat wieder einmal die fortgesetzte Unsicherheit der parlamentarischen und politischen Verhältnisse in Frankreich bewiesen. Noch im Laufe der letzten Wochen waren dem französischen Kabinet in verschiedenen Fragen von der Deputiertenkammer Vertrauenskundgebungen mit bedeutender Stimmenmehrheit bewilligt worden, so daß die infolge einiger Zwischenfälle als erschüttert gegoltene Stellung des Ministeriums Freycinet eine neue Festigung erhalten zu haben schien. Daß dies indessen eben nur Schein war und daß das jetzige französische Kabinet nach wie vor auf recht schwachen Füßen steht, beweist zur Genüge die Kammerabstimmung von voriger Woche am Ende der kirchenpolitischen Debatten. Denn die absolute Mehrheit, mit welcher die Kammer die das Vertrauen der letzteren zur Regierung ausdrückende Tagesordnung Rivet annahm, betrug nur 20 Stimmen, 243 Deputierte, meist Mitglieder der gemäßigt-republikanischen Gruppe, stimmten für die Regierung, 223 Deputierte jedoch gaben ihr Votum gegen die Regierung ab. Es hätte demnach eine Verschiebung von nur elf Stimmen genügt, um die Kammerabstimmung zu Ungunsten der Regierung ausfallen zu lassen und dann wäre nach dem parlamentarischen Brauch der Rücktritt des Ministeriums Freycinet-Constans unvermeidlich gewesen. Eine Mehrheit von ein bis zwei Duzend Stimmen kann aber dem französischen Kabinet unmöglich einen sicheren parlamentarischen Rückhalt für die weitere Zukunft gewähren und hieraus ergibt sich von selbst immer wieder die fortbauende Ungewißheit in der gesammten politischen Lage Frankreichs im Innern. Der springende Punkt derselben liegt, wie schon seit Jahren, darin, daß die Radikalen im Verein mit den Monarchisten stets wieder eine oppositionelle Mehrheit zu bilden vermögen, sobald sich nur ein passender Vereinigungspunkt für beide Parteien findet. Das kirchliche Gebiet erscheint zu diesem Experiment freilich nicht geeignet, denn nachdem die französischen Radikalen in der Kammer soeben offen mit der Forderung einer Trennung von Kirche und Staat aufgetreten sind, fühlen sich die monarchistischen Kammergruppen durch dieses Vorgehen der äußersten Linken vor den Kopf gestoßen und man darf es daher den Monarchisten nicht verdenken, wenn sie dem radikalereits in der Kirchenpolitik unternommenen Ansturm Clemenceaus' und seiner Anhänger auf die Stellung der Regierung vorläufig nicht angeschlossen haben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben, und wenn sich in Frankreich zwei einander sonst schroff gegenüberstehende Parteien zum Sturze eines mißliebig gewordenen Ministeriums durchaus verbinden wollen, so findet sich hierzu schließlich immer wieder ein beliebiger Vorwand, dies hat die Geschichte der zwischen den Radikalen und Monarchisten Frankreichs schon so oft abgeschlossenen Augenblicksbündnisse ja zur Genüge dargezogen. Das Ministerium Freycinet-Constans verkennt gewiß am wenigsten das Mißliche seiner Position, die sich aus dem Abfall der Radikalen von der bisher geschlossenen republikanischen Mehrheit in der Kammer ergibt. Es wird darum möglichst auf seiner Hut sein und durch geschicktes Lavieren die ihm nunmehr fehlende sichere Kammermehrheit zu ersetzen suchen, in welcher Kunst der Cabinetschef Freycinet und sein Kollege im Ministerium des Innern, Herr Constans, unbestritten Meister sind. Vielleicht wird es infolge dessen dem gegenwärtigen französischen Kabinet gelingen, sich noch einige Zeit über Wasser zu halten, doch aber doch seine Tage gezählt sind, darauf deuten alle politischen Anzeichen jenseits der Vogesen hin, das Kabinet regiert eben vielen Leuten schon zu lange, wie namentlich die feindselige Schwentung der radikalen Partei bekundet. Mit dem Sturze des Kabinetts Freycinet-Constans wäre indessen für die Konsolidierung der inneren Verhältnisse Frankreichs auch nichts gethan, ein konservatives Kabinet ist unmöglich, ein rein radikales Kabinet aber würde sich schwerlich über die Dauer einer Parlamentssession hinaus zu halten vermögen. Es wird demnach nichts übrig bleiben, als ein aus den radikalen und den gemäßigten Republikanern zusammengesetztes neues Kabinet zu bilden, womit man freilich ungefähr auf dem alten Fleck bliebe, denn auch

das Cabinet Freycinet-Constans enthält radikale Elemente. Jedenfalls präsentirt sich die weitere Entwicklung der Dinge in Frankreich in sehr ungewissem Lichte und vielleicht werden darum erst allgemeine Neuwahlen wieder Klarheit in die politischen Verhältnisse bringen.

Vermischtes.

Um das große Loos der preussischen Klassenlotterie dürfte sich demnächst, wie man aus Koblenz meldet, noch ein interessanter Prozeß abspielen. Unter den glücklichen Gewinnern befindet sich auch, mit einem Adelle, ein Zahlmeister. Dieser und ein Spediteur, so wird erzählt, waren noch vor der Ziehung der 1. Klasse in einer Wirthschaft und unterhielten sich, da der Spediteur ein Axtel einer andern Nummer der Klassenlotterie spielt, über ihren vermeintlichen Gewinn. Sie einigten sich schließlich, um ihre Aussichten zu erhöhen, dahin, im glücklichen Falle den Gewinn gegenseitig zu theilen. Nun machte der Zufall den Zahlmeister mit seiner Nr. 175 620 zum Mitgewinner des großen Looses. Darob war großer Jubel beim Zahlmeister und nicht minder beim Spediteur. Am letzten Montag lud der Spediteur seinen Genossen zum Besuche ein, erinnerte ihn an die frühere Uebereinkunft und verlangte auf Grund derselben seinen Antheil. Der Zahlmeister aber erklärte, von einer derartigen Vereinbarung sei ihm nichts bekannt. Nun will der Spediteur den Klageweg beschreiten und hat bereits einen Rechtsanwalt mit der Vertretung seiner Interessen betraut.

Die Schulfrage in Anam. Auch das Königreich Anam hat seine Schulfrage, und zwar handelt es sich auch hier füglich um den klassischen Unterricht, auf den die chinesischen Gelehrten stets den allergrößten Werth gelegt haben, obwohl — oder vielmehr! — er in einem Wust von Kleinigkeiten ausgeartet ist. An der Spitze der Opposition — so schreibt man der „Kön. Ztg.“ — steht der junge König, der den gelehrtten Mandarinen großen Kummer bereitet und von der altbewährten Unterrichtsmethode nichts wissen will. In Berachtung alles Herkommens soll er mit den Mandarinen allerhand Spott treiben, so daß diesen würdigen Herren die Haare zu Berge stehen. Statt weiser Sätze des Confucius schreibt er Hohnreden gegen seine Lehrer nieder. Die Mandarinen waren nun zwar zu gute Hofleute, um Seiner Majestät darüber persönliche Vorstellungen zu machen, aber sie wandten sich an die Königin Mutter, der nach Gesetz und Herkommen ein großer Einfluß auf die Staatsgeschäfte und den Herrscher zusteht. Diese war ob der ihr gemachten Meldung sehr aufgebracht und schickte ihrem Sohne eine — Ruhe nebst Gebrauchsanweisung. Der König war aber so pietätlos, sie keineswegs, wie er hätte thun sollen, an seinem eigenen Körper zu erproben. Vielmehr ließ er sie mit einer seinen Ungehorsam bekundenden Aufschrift an einen sonst nicht gerade zur Aufbewahrung königlicher Geschenke gebräuchlichen Ort bringen. Die Mandarinen sollen ganz entsetzt sein über diese Verhöhnung des in Anam so hoch gehaltenen Ahnenkultus, aber wie es scheint, macht das auf den König gar keinen Eindruck.

Literarisches.

Im Verlage von B. Neuter in Leipzig und Dresden sind soeben zwei Bücher erschienen, die auf dem Weihnachtstische einen Platz einzunehmen wohl werth sind.

1. „Briefe an Deutschlands Töchter“, Mitgabe auf den Lebensweg von Ernst Rudolph, Schuldirektor in Chemnitz. Der Verfasser, der bereits über die Berufswahl der Knaben eingehende Betrachtungen und Rathschläge veröffentlicht hat, wendet sich in vorliegendem Buche an die Töchter, um ihnen ihren Lebensberuf und den Weg dazu zu zeigen. Er stellt die Unentbehrlichkeit einer tüchtigen körperlichen und allgemeinen geistigen Bildung (ebensowohl der Verstandes-, als der Willens- und Gefühlsbildung) vor Augen, unterwirft aber auch die besondere Vorbereitung auf den Beruf als Hausfrau, als Gattin und Mutter, sowie auf spezielle selbstständige Berufszweige (Lehrerin, Rindergärtnerin, Dialonistin und Krankenslegerin, in Handelsbüchern und in der Kunst) der Besprechung. Briefe hat der Verfasser seine Betrachtungen genannt. So einverstanden wir auch mit den Grundsätzen sind, die der Verfasser den deutschen Jungfrauen in Herz und Geist zeigen will, so wenig können wir den Titel „Briefe“ acceptiren. Reden oder Predigten hätte es heißen sollen. Denn der Umstand, daß der Verfasser zu den Lesern aus der Ferne redet, begründet noch nicht die Berechtigung zu der Bezeichnung „Briefe“; dann wäre

jedes Wort als „Briefe“ zu bezeichnen. Der Brief verlangt, daß die Persönlichkeiten des Brieffschreibers und Briefempfängers in einen gewissen, näheren Verkehr treten und das Allgemeine ins Konkrete übergehe. Es ist nicht Jedermanns Sache, gute, interessante Briefe zu schreiben, und diese Kunst ist es, die Deutschlands Töchter von dem Verfasser zur Zeit aus seinem Buche nicht lernen können, ob sie sich für seine Reden und langathmigen Ermahnungen sehr interessieren werden, sei dahingestellt. Werth sind es letztere jedenfalls, daß sie mit Aufmerksamkeit gelesen werden, aber hauptsächlich von Eltern, Müttern besonders, die denselben Fingerzeige für die Heranbildung ihrer Töchter entnehmen können. Wollte der Verfasser wirklich Briefe darbieten, so müßte er zunächst eine einfache Fabel erfinden, in welche er sich und seine Leserinnen als theilnehmende Personen verflechten müßte, um den Ton anschlagen zu können, der sich für die „Briefe“ eignet. Die Ausstattung des Buches durch die Verlagsbuchhandlung ist gut und für ein Geschenk empfehlend. Ladenpreis 2 M. 20 Pf., elegant gebunden 2 M. 60 Pf.

2. „Die Reise um die Welt“, von Christian Beck. 9. Auflage. Ein alter, lieber Freund erscheint zum 9. Male in neuem Gewande und wird sicher zu den vielen Freunden, die er seit Jahren gewonnen, zahlreiche neue hinzu gewinnen trotz des großen Interesses, das jetzt speziell Afrika mit seinen Durchquerungen und die Kolonien in Anspruch nehmen. Denn die wahrheitsgetreue Schilderung eines 8jährigen Wanderlebens, wie es uns in dem Beck'schen Buche geboten wird, erregt die Theilnahme des Lesers aus bürgerlichen Kreisen auf das Lebhafteste. Es sind die Erlebnisse und Fahrten eines jungen thüringischen Handwerkers, der, befehlt von unbeflegbarer Wander- und Abenteuerlust, über's Meer zieht in's gelobte Land Amerika, nachdem er schon im Vaterlande wacker die Landstraße als ehrfamer Handwerksbursche beschritten. Drüben macht er mehrfache Wandlungen durch und „lernt in allen Sätteln reiten“. Wie ein Spielball umhergeschleudert, arbeitet er bald in seinem Berufe als ehrfamer Schmied, oder er fabrizirt jetzt Wagen, dann Schwefelhölzer, schwoigt jetzt als Arbeiter auf einer Zuckerplantage oder müht sich dann als Kolonist in Texas. Darauf faßt ihn das Goldfieber und er beschließt, nach Kalifornien zu gehen. Allein, er kann seinen Voratz nicht ausführen und wird statt Goldgräber Eisenbahnarbeiter auf der Landenge von Panama. Hier zieht er sich bald ein rheumatisches Uebel zu, das ihm noch größeres Unglück bereitet. Nach New-York zurückgekehrt, glaubt er, Linderung seiner Leiden im Seeleben zu finden und läßt sich verleiten, eine Anstellung als Schiffschmied auf einem amerikanischen Walfischfahrer anzunehmen. Fünfzehn Monate fährt er umher, fängt Walfische mit und macht die Reise um die Welt, auf welcher er manch' buntes Abenteuer erlebt. Krank, muth- und hilflos wird er von seinem treulosen Kapitän im Hospitale zu Honolulu (Sandwichinseln) zurückgelassen. Hier bleibt er 15 Monate, bis er sich das Reisegeld nach Amerika erarbeitet. Auf einem deutschen Schiffe paßirt er zum dritten Male die Linie, besucht die Insel Robinsons und landet in Balparaiso. Mit einem amerikanischen Schiffe fährt er nach sechsmonatigem Aufenthalte nach Westindien und kehrt nach vierjähriger Abwesenheit in die Vereinigten Staaten zurück. Aber lange leidet es ihn hier nicht. Die Sehnsucht nach der Heimath und die Hoffnung, dort seine Gesundheit wieder zu erlangen, führen ihn endlich in's Vaterland zurück.

Die Beobachtungen des Reisenden haben für den Leser einen ganz besonderen Reiz dadurch, daß sie von einem wandernden Arbeiter in voller Unbefangenheit und nicht von einem wissenschaftlich gebildeten Reisenden gemacht worden sind. Den Reiz des Buches haben zunächst der weitbekannte Reisende Gerstäcker, sodann später der Professor der Naturgeschichte Dr. Ludwig Reichenbach öffentlich durch Zuschriften an den Verfasser, die in der ersten Auflage abgedruckt sind, anerkannt. Das Buch, das gleichfalls in Druck und Papier und in zahlreichen beigedruckten Holzschnitten von dem Verleger gut ausgestattet worden ist und dessen Preis 3 M. 50 Pf. ungebunden und 4 M. gebunden beträgt, eignet sich vortreflich zu einem Christgeschenk für Solche, die gern auf ihre vollbrachte Wanderschaft zurückblicken und für Solche, die sie erst vorhaben.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir unseren einzigen geliebten Sohn zur ewigen Ruhe gebettet, drängen uns unsere Herzen, für alle uns erwiesene Liebe den herzlichsten Dank zu sagen. Derselbe gebührt besonders Herrn Gutsbesitzer Hermann Bernhard, welcher bei Ausfindung des entseelten Körpers uns bei dieser überaus schmerzlichen Arbeit besonders hilfsbereit unterstützte. Dieser Dank gilt vor Allen, auch den Herren Pastor Schädlich und Kantor Brückner, die durch Wort und Lieb unsere gebrochenen Herzen wieder aufzurichten versuchten. Dasselbe that auch der werthe Jugendverein durch Veranstaltung der erhebenden Tränermusik. Einen tiefen Eindruck machte es ferner auf uns, daß der geehrte Militärverein uns auf unserem schwersten Gange sein ehrenvolles Geleit gab. Aufrichtigen Dank beiden Vereinen. Endlich sei herzlich gedankt Euch Allen, Ihr Lieben von nah und fern, die Ihr durch reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zum Friedhofe dem theuren Todten den letzten Liebesdienst erwiesen habt. Habt Alle, Alle Dank! Der Herr möge Euch alle Liebe vergelten!

Wir aber, die wir von unserem Liebsten so plötzlich scheiden mußten, setzen unsere Hoffnung auf ein einträgliches Wiedersehen und wünschen, daß der Herr derartige Schicksalsschläge von Allen fernhalten möge.

Reichstädt, den 14. Dezember 1891.

Die trauernde Familie Langer.

Gesucht

werden sofort auf ein Mählegrundstück mit Bäckereibetrieb und 84 Ar gutem Wiesenland, sowie Leichanlage von über 14 Ar zur 2. Hypothek

4000 Mark.

Werthe Offerten sind an die Agentur von Carl Stegel in Schmiedeberg zu richten.

Ein Laden

mit sämtlicher Einrichtung, zu jedem Geschäft geeignet, ist sofort billig zu vermieten. Näh. bei A. Schneider, Kreischa.

Alle Sorten Kalender, Abreiss-Kalender, Albums, sowie Gratulationskarten empfiehlt billigt **Witb. Stenzel, Niederpöbel.**

Joh. Kalenda,

Dippoldiswalde, Freiburger Platz,

klaren Zucker, das Pfund 30 u. 32 Pf., bei 10 Pfund 29 und 30 Pf.,

Rosinen, nur neue, Pfund 30, 35 und 40 Pf., Sultania, Corinthen, Mandeln, Citronat, frisches Backgewürze billigt, Beste Salzbuter, Pfund 1 Mark.

Die so vielfach preisgekrönte

Stückhese

von Koeltz-Giani, Leipzig, trifft täglich frisch ein und empfiehlt

Bernhard Gietzolt, Bäckermstr.,

Dippoldiswalde.

NB. Bäckermeister und Händler erhalten Rabatt.

Wallnüsse und Christbaumlichter

empfehlen **Witb. Dreßler, am Markt.**

Backwaaren

empfehlen billigt **August Frenzel.**

Wallnüsse

empfehlen **E. Franz Wustlich.**

1891er Voll-Heringe,

schöne große Fische, auf Wunsch milchene, 13 Stück 70 Pf. und 1 Mark, empfiehlt

Joh. Kalenda, Freiburger Platz.

Passende Weihnachts-Geschenke!

Müße, Kragen, lange Boas,

Pelz-Baretts für Damen und Kinder empfiehlt zu soliden Preisen

Max Burkhardt, Kürschner, Kreischa.

Reparaturen aller Pelzsachen werden schnell und billig ausgeführt.

Reibemaschinen

in den neuesten Systemen empfiehlt

Gustav Jäppelt.

Dursthoff'sche Stückhese,

bestes, von keiner Konkurrenz erreichtes Fabrikat, prämiirt mit der Staatsmedaille.

Hauptlager und Einzelverkauf bei **F. A. Richter, am Markt.**

Wiederverkäufern und Bäckern **Dresdner Original-Fabrikpreis.**

Oscar Näser Kleiderstoffe für Ball, Strafe und Haus.
Oscar Näser Mäntel, Paletots, Umhänge, Jackets.
Oscar Näser Leinen- und Baumwollwaaren, Strumpfwaaren.
Oscar Näser Ball-Kragen und -Shawls, Kapotten, alle Arten Handschuhe.
Bis 31. Dezbr. 1891 gewähre ich bei 5 Prozent Rabatt.

Tafelwaagen von 5,75 M. an,
Decimalwaagen,
Familientwaagen von 4 M. an,
Butterwaagen von 2,80 M. an,
Fenwaagen von 80 Pf. an,
Gewichte

empfehlen **Gustav Jäppelt.**



Bis Weihnachten Zugabe eines eleganten Toiletten-Kästchens bei Entnahme von 3 Büchsen. Lager bei **H. A. Lincke.**

Universal-Puppe „Anna“

(D. R.-P.)

die vollendetste Gelenkpuppe der Jetztzeit,

empfehlen billigt

Robert Kunert Nachf.

Kaffee,

grün und gebrannt, von vorzüglichster Qualität,

empfehlen billigt

Hugo Beger's Bwe. Nachfolger.

Zug- u. Mundharmonikas Violinen

Concert- und Volks-Zithern

empfehlen zu Fabrikpreisen

H. Zeidler, Dippoldiswalde.

Reparaturen

an Harmonikas und Dreh-Instrumenten billigt.

Geschlechts-, Hals-, Haut- und Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Magen-, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Flechten jeder Art, alte Wunden, offene Weinschäden, Krampfadergeschwüre und Salzsäure behandelt **Wittig** in Dresden: A., Scheffelstraße 31, 2. St. Sprechzeit täglich von 9-4 Uhr.

Zwei Buchtschweine

stehen zum Verkauf in **Johnsbach Nr. 36.**

Wilhelm Quase,

Buchbinder, Galanterie- u. Lederarbeiter, Altenberger Strasse 176,

empfehlen sein aufs Beste ausgestattetes Lager von Schul-, Schreib-, Konto-, Gefang-, Notiz-, Bilder- und Märchen-Büchern, Brieftaschen, Portemonnaies, Sigarren-Etuis, Schreib-, Poésie-, Briefmarken- und Photographie-Albums, Gratulationskarten, Vatzenbriefen, Lampenschirmen, Farben- und Schieferkästen, Schreib- und Briefpapieren, letztere in hochfeiner Ausstattung, Modellirbogen und -Nappen, Lugsopapieren, Kalendern, sämtl. Schreib-Utensilien u. Verschied. mehr zu billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Bücher werden in kürzester Zeit gut und billig eingebunden und Bilder rauch- und staubdicht eingeraht.

Wollene Flanelle, Halbwoollene Rockzeuge, Gemden-Barchent

empfehlen **Wilhelm Sasse.**

Photographie Glashütte.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit im Haus Nr. 112b, gegenüber der Deutschen Uhrmacherschule, statt. **Bernh. Buchmann, Photograph.**

1000 Centner Weiss-Hafer

suchen für sofort und zahlen beste Preise **Standfuß & Tschökel,** Bahnhof Dippoldiswalde u. Glashütte.

Eichen-, Buchen-, Birken- und Kirschbaum-Klotzer kauft stets **Mühle Seifersdorf.** Lohnschneiderei und Lohnmüllerei wird daselbst ebenfalls besorgt.

Roggen, Weizen, Hafer

kauft stets **Oswald Lohse, Bahnhof.**

Mutterkorn

kauft die Drogenhandlung **S. Lommagsh,** Dippoldiswalde.

Hafer

kauft zu höchsten Preisen jedes Quantum **Ludwig Büttner, Schmiedeberg.**

Für den Winter hält grosses Lager

in hocheleganten
Kopfhüllen und Kapotten, Aermelwesten, Jacken, Unterhosen in Wolle u. Baumwolle, fertige Hemden, Frauenstrümpfen u. Socken, Faust- u. Fingerhandschuhen, Shawltüchern in Seide, Halbseide und Wolle, sowie recht dauerhafte

Stuben- und Sopha-Teppiche empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen
Carl Reichel, neben Hotel zum Stern.



Hugo Heimann,

Freiberger Platz,
empf. Blumentische, große Stühle, Kindertische und -Stühle von Korb und Eisen, Papierkörbe, Arbeitskorbhänder, sowie alle anderen Korbwaren gut und billig.

Für Weihnachten

empfehle mein reich sortirtes Lager von Spielwaaren, Kamentassen und anderen passenden Geschenken einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll verw. Garte, Pulsniger Topfwaarenlager, Altenberger Strasse, gegenüber der Barfüche.

Zu Weihnachts-Einkäufen

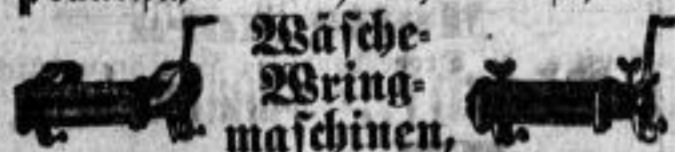
empfehle
Winter-Mäntel, Paletots und Jackets, farbige Plüsch und Stoffe, Schultertragen u. Tricot-Tailen, Ball-Tücher und Shawls, Kapotten und Kopfhüllen, farbige Kleiderstoffe, schwarzen reinwollenen Cachemir, Kleider-Lama und Flanelle, Halblama und Rockzeuge, Kleider- und Hemden-Barchent, schwarze und bunte Schürzen, Bettzeuge und Inletts, Tisch- und Handtücher, Bett-, Kommoden-, Sopha- und Tisch-Decken, ferner fertige Arbeitshosen, wollene Vorhemdchen, Aermelwesten und Jacken, auch fertige Barchent- u. Leinwand-Hemden in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Frieder. verw. Thümmel, Brauhofstrasse 303.

Tischmesser und Gabeln, Gemüsemesser, Tranchirmesser, Taschenmesser, Hack- und Wiegemesser, Küchenbelle, Reibemaschinen, Eiserner Kochgeschirre, Kohlenkusten, Feuergeräthschaften, Tafelwagen und Gewichte, Schlittschuhe in großer Auswahl empfiehlt billigst

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.



Wäsche-Bringmaschinen, 22 bis 40 cm Größe, empfiehlt zu Fabrikpreisen unter jähriger Garantie
Dippoldiswalde. Louis Philipp, Klempnermeister.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein
Materialwaaren-, Schnitt- und Wollwaaren-Geschäft

bei Zusicherung billigster Preise und guter Qualitäten einer geneigten Beachtung.
Frauenstein. H. R. Hardtmann. Frauenstein.



Zu Weihnachten empfehle ich meine große Auswahl von Leder- u. Spielwaaren,

als:
dauerhafte
Touristen- und Schultaschen,
Reise-, ff. Damen- u. Ringtaschen,
Cigarren-Etuis, Portemonnaies,
Hosenträger, Strumpfbänder
mit und ohne Stickerei,
Schaukel-, Reit- und angeschirrte
Fahr-Pferde,
Hühne, Ziegen, Schafe,
Kaninchen und Hunde mit natürlichem Fell,

Wagen

Baukasten in verschiedenen Größen und Gattungen, sowie viele andere unterhaltende Spiele und Spielsachen für Kinder zum Einkauf von Festgeschenken bei allerhöchst billigen Preisen.

Jede Stickerei wird derselben entsprechend verwendet.

C. Nitzsche,

Herrengasse. Dippoldiswalde, Herrengasse.

Wollene Kinder-Strümpfe von 25 Pf. an.
Wollene Männer-Socken von 30 Pf. an.
Wollene Frauen-Strümpfe von 40 Pf. an.
Wollene Männer-Jacken von 2 M. an.
Große Aermel-Westen v. 1 M. 80 Pf. an.
Kinder-Aermel-Westen v. 1 M. 50 Pf. an.
Kinder-Tricot-Handschuhe von 40 Pf. an.
Große Tricot-Handschuhe von 70 Pf. an.
Beste Fabrikate von wollenen Unterzeugen, wie Hemden, Hosen und Jacken.

Hermann Näser,
Markt und Herrengasse.
Gegen Baarzahlung 3 Pfennige
Rabatt für jede Mark.



Künstliche Zähne werden schmerzlos eingesetzt. Plombiren u. Reinigen billigst. — Für Brauchbarkeit der Zähne, sowie Haltbarkeit der Plomben garantire.
L. Rob. Wunderlich, Zahnkünstler, Dippoldiswalde, Freiberger Str. 209.

Wohlschmeckend
sind allein die Apotheker Paul Thiele'schen Zwiebelbonbons. Zu haben à 50 und 25 Pfg. in Dippoldiswalde bei Herrn Hermann Lommatzsch, in Schmiedeberg bei Herrn Richard Beyrauch, in Rabenau bei Herrn S. Eisler.

Baseler Lebkuchen,
Thorner
Nürnberger
Wallnuss-
Mandel-
Makronen-Kuchen,
Pflasterstein-Kuchen,

alles in Packeten und im Einzelnen.
Stollen

in 3 verschiedenen Qualitäten, sehr fein von Geschmack, hält bestens empfohlen und zieht einer regen Abnahme entgegen
hochachtungsvoll

Rich. Knorr,
Konditorei Dippoldiswalde.

Hochfeines
Speise-Feinöl,
jeden Sonnabend frische Sendung.
H. Lommatzsch, Drogenhandlung,
Dippoldiswalde.

Aerztlich empfohlen!

Der antiseptische
Zahn- und Mundreiniger
für natürl. und künstl. Zähne
von Leonhardt & Krüger, Dresden, ist das neueste und denkbar beste Zahn- und Mundmittel, wirkt höchst erfrischend, desinfiziert und reinigt ausgezeichnet, verleiht sicher ein gesundes Zahnfleisch und schönes Gebiß. — Zu haben in der
Apothek zu Dippoldiswalde.

Wallnüsse

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Gustav Jäppelt.



Dippoldiswalde,
Brauhausstraße
Nr. 310,
hält sein Lager
aller Sorten
Regulateure,
Wanduhren,
Reisewerker,
Herren- u.
Damenuhren
bestens
empfehlen.

Heinrich Gehre,
Reinhardtsgrimma.
Niederlage der Hof-Kunstmühle
T. Bienert, Plauen b. Dr.
Kaiser-Auszugmehl, hochfein,
Griesler-Auszugmehl
in Originalsäcken und ausgewogen zum Tagespreise.
Ferner empfehle zum bevorstehenden Feste:
ff. gemahlten Zucker, Farinzucker,
Staubzucker,
Haide-mehl,
Kosunen, als auch Sultania, Corinthen,
Citronat, Gewürzöl,
garant. reinen Safran, Macisblume,
Zimmet und andere Gewürze,
Christbaumkerzen.
Ferner habe ich in meinem Geschäft eine
Ausstellung
von Toilette-Artikeln, Cigarren u. s. w.
zu Geschenken für den Weihnachtstisch
aufgestellt und bitte um gütigen Besuch.
Hochachtung **Heinrich Gehre.**

Backwaren:
Kosunen in 6 Sorten,
Sultania in 3 Sorten,
Corinthen in 3 Sorten,
ganzen und gemahlten Zucker,
Mandeln und Citronat,
frisch gem. Gewürze, Gewürz- u. Citronenöl,
böhmische, tyroler Schmalzbutter
und Margarine,
Weizengries, Grieslerauszugmehl
und Stückhefen
empfehlen **Wilh. Dressler,**
am Markt.

Stollenmehl
aus der Hofmühle Plauen
empfehlen
Standfuß & Tzschöckel,
Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

für den Weihnachtstisch:
Christbaum-Konfekt
in sehr reicher Auswahl,
Marzipan-Sachen
in allen Gattungen, als: Torten, Häuschen,
Tiere in großer Auswahl,
feine Präsent-Chocoladen,
ff. Chocolad-Melangen,
auch in feinen Bonbonlièren, zu verschiedenen Preisen,
Chocolade-Spar-Automaten,
perfekt funktionierend, à Stück nur 1 Mark,
allerhand Spielsachen von Chocolade
und noch vieles Andere mehr empfiehlt
die Konditorei zu Dippoldiswalde.
NB. Halte meine stets gut geheizten Räumlich-
keiten den Besuchern von Dippoldiswalde auf das Beste
empfehlen.

Äpfel
sind zu verkaufen, à Mäße 40 Pf., bei
E. Göhler, Niederreichstädt 138.

Bu Ausverkaufs-Preisen

bis zum Weihnachtsfeste empfehle

Moderne Kleiderstoffe,
gestreift, karriert, brochirt, von 40 Pfg. an,
Kleider-Lama u. Flanelle,
reine Wolle, von 80 Pfg. an,
Halblama und Nockzeuge,
sehr dauerhaft, von 30 Pfg. an,
Bettzeuge und Inletts,
haltbar und federdicht, von 18 Pfg. an,
Shawltücher u. Cravatten
in Seide und Wolle, von 30 Pfg. an,
Strumpfwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Winter-Damen-Mäntel,
neueste Façon, von 8 Mark an,
Winter-Jackets
in Plüsch, Double, Kammgarn, von 5 M. an,
Mädchen-Paletots
in allen Größen, von 5 Mark an,
Schulter-Kragen
in Wolle und Plüsch, von 80 Pfg. an,
Winter-Tricot-Tailen
von 2 Mark 50 Pfg. an.

Bernh. Kreuzbach, Dippoldiswalde.

Marienstraße 15. Dresden. Marienstraße 15.

Carl Adlers Buchhandlung

(Alwin Huhle).

Große Auswahl von Weihnachts-Büchern:

Klassiker. Erdgloben von 1 M. an. Unzerreißbare Bilderbücher auf Pappe und Leinwand. Jugendschriften. Kalender. Prachtwerke.	Atlanten. Kochbücher. Naturgeschichten. Bewegliche Bilderbücher. Spiele. Lebensräder. Gesangbücher.	Zeichenvorlagen. Malvorlagen. Humoristika. Andachts-Bücher. Gedicht-Sammlungen. Romane, fein aedd. Kunst- u. Weltgeschichten. Beschäftigungs-Bücher.
--	---	---

Auswahlendungen auf Wunsch bereitwilligst.

Nur Neuheiten

Schmucksachen von Gold, Silber,
Double und dergl.,
● reichhaltigste und geschmackvollste Auswahl am Platze. ●
Broschen, Ohrringe, Medaillons, Halsketten, Kreuze,
Armbänder u. s. w. in den modernsten Mustern.

Taschenuhren für Damen u. Herren
in Gold, Silber und Metall, bestes Fabrikat unter Garantie.
— Goldene 14 karät. Damen-Remontoir-Uhren von 25 Mk. an —
bis zu den feinsten.

Silber- und Alfenide-Waaren,
passend als Geschenke zu jeder Gelegenheit.
Prachtvolle Auswahl zu überraschend billigen Preisen.

G. Unger, Goldschmied und Graveur,
Herrengasse 91.

Bestellungen und Reparaturen für den Festbedarf bitte möglichst bald anzugeben.
Anfertigung in eigener Werkstatt
bei Zusicherung reellster Bedienung und billigster Preisberechnung.

Hermann Rauchfuß Nachf., Schmiedeberg,

empfehlen eine frischbereitete hochfeine

Rothwein-Punsch-Essenz,

mit Zusatz von zwei Theilen heißem Wasser zu genießen und sehr gut bekönnlich, à Flasche 180 Pf., ferner
ff. Grog-Essenz, Rum, Arac, Weine und Liqueure.

Weißeritz-Zeitung.

2. Beilage zu Nr. 150.

Sonnabend, den 19. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

7. Sitzung des Bezirksausschusses am 28. November 1891.

Die Tagesordnung für die heutige Sitzung enthielt zunächst eine Anzahl Konzessionsgesuche, von denen diejenigen August Ferdinand Raden's in Rechenberg um Erlaubnis zu voller Gastwirtschaft, Friedrich Wilhelm Kühnel's in Luchau (Brettmühle), der Wittwe Weinhold in Geising, Robert Thieme's in Glaschütze und der Wittwe Seifert in Altenberg um Schankkonzession (Uebertragung), sowie Otto Kröner's in Schmiedeberg und August Simon's in Börnchen um Erlaubnis zum Branntweinkleinhandel (ebensofalls in beiden Fällen Uebertragung) genehmigt, diejenigen Theodor Kirsch's in Reinhardtsgrimma um Erlaubnis zum Branntweinkleinhandel und Oswald Thiele's in Schmiedeberg um Erlaubnis zum Handel mit denaturiertem Spiritus aber im Mangel eines diesfälligen Bedürfnisses abgelehnt wurden.

Genehmigung fanden die Festsetzungen der Gemeinde Dittersdorf mit Nüdenhain und Neudörfel bezüglich ihrer Vermögensverhältnisse, die beabsichtigte Veräußerung eines Hausgrundstücks Seiten der Gemeinde Ueberndorf und das Anlagenregulativ der Gemeinde Rehefeld-Jaunhaus; ebenso wurde zu der Errichtung einer eignen Sparkasse Seiten der Gemeinde Rastau insoweit, als es sich hierbei um Uebernahme bleibender Verbindlichkeiten handelt, Genehmigung nach § 97e der rev. Landgem.-Ordnung erteilt und das Vorhaben der Gemeinde höheren Orts zu befürworten beschloffen, während diese Genehmigung der Gemeinde Rechenberg zu einem gleichen Vorhaben nach Prüfung der einschlagenden Verhältnisse verlagert wurde.

Anlangend die Statutenwürfe der Stadtgemeinde Altenberg, Geising und Frauenstein über die Pensionsberechtigung dastiger Gemeindebeamter, so befand der Bezirksausschuss auf Grund der angestellten Erhebungen, daß weitere Gemeindebedienstete, als die in beregten Entwürfen aufgeführten, in den genannten 3 Städten als berufsmäßige nicht anzusehen seien.

Als Taxatoren in Viehsteuerefällen für das Jahr 1892 wurden mit einer einzigen Abänderung die bisherigen Personen wieder gewählt.

Eine Beschwerde aus Schmiedeberg gegen den dastigen Gemeinderath wegen vermeintlich unrichtiger Handhabung des Anlagenregulatives dasselbst konnte nach näherer Prüfung der Angelegenheit als beachtlich nicht befunden werden.

Zur Vorlage bez. Verteilung gelangten der

Muster-Entwurf zu einer Feuerlöschordnung für Gemeinden, bearbeitet vom Landes-Verband sächsischer Feuerwehren, und die „Rassow'sche“ Schrift über Naturalverpflegstationen.

Auf eine Eingabe des hiesigen Gewerbevereins in Sachen der Sonntagsruhe vermochte man eine Entschliebung zur Zeit nicht zu fassen, da es demalsten noch an Ausführungsbestimmungen zu der bezüglich neuen Reichsgesetzgebung fehlt.

Die vorliegenden 9 Wegebauunterstützungsgesuche wurden als zur Berücksichtigung geeignet befunden und wurde demgemäß entsprechende Unterstützungsbeträge hohen Orts vorzuschlagen beschlossen.

Der Bezirksausschuss erteilte ferner seine Zustimmung zu einem Vertragsabschluss mit dem Augenkrankenheilverein zu Dresden, welchem zufolge den Ortsarmenverbänden des hiesigen Bezirks, insoweit dieselben bezüglich zustimmende Erklärungen abgegeben haben, für den Fall der Inanspruchnahme des genannten Vereins für einen Ortsarmen besondere Vergünstigungen werden zu Theil werden.

Die von den Gemeinden Dippoldiswalde und Reinholdshain beantragte Einziehung des Dippoldiswalde-Oberreinhaldshainer Kommunikationsweges als öffentlichen Fahrweges, also unter Verbeibehaltung desselben als öffentlichen Fußweges und als Feld- und Wirtschaftsweges, wogegen auf die erlassene Bekanntmachung Einwendungen nicht erhoben worden sind, wurde genehmigt. Auch wurde zur Uebernahme einer unerheblichen bleibenden Verbindlichkeit Seiten der Gemeinde Poffendorf Zustimmung erteilt und endlich einem Dispensationsgesuche in Dismembrations-Angelegenheiten, betr. Fol. 15 von Rastau, stattgegeben.

Zum Schluß erledigte der Bezirksausschuss noch mehrere Bezirks- und Bezirksanstellungssachen von weniger allgemeinem Interesse.

Standesamtliche Nachrichten aus der Pfarochie Poffendorf.

Donat November.

Aufgebote: Vergarbeiter Angello Poffeto in Hänichen mit Wirtschaftlerin Friederike Bertha Hulda verm. Trautmann geb. Panisch in Hänichen. — Vergarbeiter Emil Hermann Müller in Rippien mit Kohlenleserin Alara Ida Meyer in Wilmsdorf. — Vergarbeiter Friedrich Alwin Köhler in Welschhufe mit Handarbeiterin Johanne Christiane Ballmann in Welschhufe. — Vergarbeiter Clemens Oswald Kirsch in Welschhufe mit Wirtschaftsgeliffin Emma Sidonie Franke in Welschhufe. — Handarbeiter August Poffter in Welschhufe mit Handarbeiterin Anna Alara Wendt in Welschhufe.

Eheschließungen: Tischler Karl August Kröner in Gutschütz mit Anna Bertha Richter in Bräbchen. — Viktualienhändler Ernst Paul Genaud in Wendischcarsdorf mit Ana Selma Anacksh in Wendischcarsdorf. — Lehrling-Militant Johann Martin Hermann Baymahl im R. S. G. Infanterie-Reg. Nr. 105 in Straßburg i. G. mit Martha Ottilie Pauline Brichdorf in Poffendorf. — Korbmacher Friedrich Theodor Reinhold Scheele in Poffendorf mit Ernestine Alma verm. Stech geb. Paltisch in Poffendorf. — Vergarbeiter Friedrich Paul Judenseind in Welschhufe mit Emilie Emma Peterfen in Hänichen. — Handarbeiter Georg Reichel in Poffendorf mit Marie Auguste Gärtnert in Poffendorf.

Geburten: Ein Sohn: Handarbeiter Karl Robert Gamsch in Poffendorf. — Vergarbeiter Ernst Robert Lehmann in Poffendorf. — Unverehel. Dienstmädchen Emilie Anna Zimmermann in Quohren. — Wirtschaftsbefizer Friedrich August Kunsh in Quohren. — Vergarbeiter Moritz Max Ernst Sidert in Poffendorf. — Handarbeiter Ernst Moritz Schütze in Poffendorf. — Schmiedemeister Emil Bruno Martin in Poffendorf. — Steinbrecher Ernst Oskar Weber in Welschhufe. — Gutbesitzer Karl Robert Winkler in Rippien. — Cigarrenarbeiter Robert Julius Genaud in Rippien. — Gutbesitzer Ernst Julius Porschberg in Rippien. — Eine Tochter: Unverehel. Kohlenleserin Alara Ida Viehschuer in Hänichen. — Vergarbeiter Julius Paul Meizer in Hänichen. — Gutbesitzer Karl Gottlieb Renner in Wendischcarsdorf. — Bergzimmerling und Wirtschaftsbefizer Ernst Gustav Kästner in Börnchen. — Schneider Karl Oswald Kästner in Wilmsdorf. — Maurer Hermann August Theurich in Welschhufe. — Unverehel. Fabrikarbeiterin Emma Ida Barth in Welschhufe.

Todesfälle: Johannes Frey, Sohn des Cigarrenarbeiters C. Fr. W. Teiffler in Wilmsdorf, 27 J. — Martha Olga, Tochter des Vergarbeiters M. M. E. Sidert in Poffendorf, 2 J. 11 M. 4 T. — Frida Olga, Tochter der Kohlenleserin A. L. Viehschuer in Hänichen, 16 J. — Bertha Frida, Tochter des Vergarbeiters R. F. Richter in Hänichen, 5 M. 13 J. — Frau Auguste Amalie Presh geb. Michael, Ehefrau des Vergarbeiters K. G. Presh in Hänichen, 57 J. 4 M. — Korbmacher Karl Ernst Reiß in Hänichen, 57 J. 1 M. 17 J. — Paul Albert Georg, Sohn des Schuhmachers H. R. B. Trepte in Poffendorf, 1 M. 26 J. — Karl Friedrich Alfred, Sohn der Fabrikarbeiterin L. S. Lange in Dresden, gestorben in Poffendorf, 10 M. 29 J. — Frida Thella, Tochter des Vergarbeiters C. M. Kurich in Welschhufe, 11 J. 8 M. — Eduard Paul, Sohn des Vergarbeiters P. M. Hahn in Welschhufe, 1 J. 9 M. — Bergarb. Karl Moritz Nuzel in Rippien 39 J. 3 M.

Pfefferkuchen.

Unterzeichneter hält hiermit sein Lager von Pfefferkuchen-Figuren, braunen und weissen Tafeln, Honigkuchen, Makronenkuchen, gefüllt u. ungefüllt u. s. w., bestens empfohlen.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Die Niederlage der beliebten

Pulsnitzer Pfefferkuchen, die bereits mein Herr Vorgänger führte, habe ich ebenfalls übernommen und empfehle dieselbe einer gütigen Beachtung.

C. Steinigen's Bäckerei,

normalis W. Linse,

Dippoldiswalde, Herrengasse Nr. 97.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle ich mein reichsortirtes Lager in

Puppen, Puppenbälgen und Köpfe, Puppenstrümpfen, Schuhen und Hüten, desgl. Puppenstuben, Küchen und Kaufmannsläden, sowie in allen anderen Spielwaren zu möglichst billigen Preisen.

Hugo Heimann,
Freiberger Platz.



Passende Weihnachts-Geschenke!

Familienwaagen u. Reibmaschinen verschiedener Art der besten Konstruktion empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Philipp, Klempnermstr.

Hugo Jäckel, Schuhmacherstr.,

empfehle sich zur Anfertigung aller Arten

Schuhwaren nach Maass

für Herren, Damen und Kinder.

Für gutes Passen und solide, dauerhafte Arbeit leiße Garantie.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Ganz bedeutendes Lager und grossartige Auswahl sehr fester, weicher, ergiebiger

Strick-Wolle

(nur Prima-Waare),

Dode 45, 55, 60, 80, 90, 100, 120, 140 Pfg., im Pfund billiger.

Häkel-Wolle

(Beyhr., Moss, Gobelin, Noel, Verl., Mohair), in größtem Sortiment, beste Qualitäten,

Handschuhe

für Ball in Zwirn und Seide, in Wolle gestrickt und Trikot, reich sortirt, sehr billig,

Normal-Hemden, Leibjaken und -Hosen,

Leibbinden, Knietwärmer,

gestrickte Kinder-Anzüge u. s. w., theils eigenes Fabrikat, empfiehlt

Hermann Rothe,
Herrngasse 98.



Polstermöbel

in großer Auswahl,

Anfertigung von Matratzen schnell und billig

bei **Otto Benedix, Riemer,**
Dippoldiswalde, Herrng. 124

Caviar,
großköinig und mild, 1 Pfund 4 M.
Delfardinen,
beste Marken, Dose von 55 Pf. an.
Kronen-Hummer,
1 Pfund-Dose 160 Pf.
Bratheringe,
nur beste Waare, 1/2 Ballf. 320 Pf., 1/4 Ballf. 2 M.
Offec-Delicateß-Heringe,
Faß circa 45 Fische, 350 Pf.
Russische Sardinen,
10 Pfund-Faß 180 Pf.
Großes Lager von besten schottischen crown fullbrand und superior Holländer

Heringen,
crown fullbrand Tonne 45 M., Superior Holländer Tonne 42 M., franco versteuert ab Dresden.
Herings-Räucherei.
Befere jedes Quantum, 100 Stück 6, 7 und 8 M.
G. Nädel, Dresden,
Güterbahnhofstraße 20.

Saar-Uhrketten,
Armbänder, Broschen etc.
fertigt in den neuesten Mustern solid u. billigst,
Herren- u. Damenscheitel, ganz naturgetreu aussehend, sowie **Zöpfe** mit und ohne Schnure
M. Schubert, friseur,
Dippoldiswalde, am Markt.

Sehr geeignete
Weihnachts-Geschenke für junge Damen
 sind die nach der neuesten Mode so sehr beliebten duftigen
Spizen-Jabots und Ballblumen,
welche in guter Auswahl empfehle und auch nach Wahl sofort garnire.
 Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-Kleidern,** ebenso zur feinen **Weißnäherci.**
Kathinka Guricke, Modistin,
Dippoldiswalde, Schubgasse 109.

Cigarren
in Kistchen,
zu Weihnachts-Geschenken passend,
empfehle billigst
Hugo Veger's Wwe. Nachf.

Pfefferkuchen-Figuren.

 Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Figuren und Tafeln** in allen Sorten und Größen zur gefälligen Abnahme. Händler erhalten hohen Rabatt.
 Hochachtungsvoll **Rich. Knorr,**
Konditorei zu Dippoldiswalde.

Runde Waschmaschinen,
mit und auch ohne Zinkeinsatz, äußerst praktisch und dauerhaft, empfiehlt unter Garantie als passendes **Weihnachts-Geschenk**
Louis Leipner,
Butter- und Waschmaschinenbauerei,
Hückendorf b. Eble Krone.
Auch werden dieselben auf Probe gegeben.

Ballfächer,
reizende Muster, große Auswahl, empfiehlt
Rob. Kunert Nachf.

Goldwaaren-Ausverkauf.

 Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts verkaufe mein großes Lager in **goldenen, silbernen und unechten Schmucksachen,** sowie die **starkversilberten Tafelgeräthe** zu Einkaufspreisen.
L. Rob. Wunderlich, Goldarbeiter,
Freiberger Straße.

Robert Schubert,
Buchbinderei, Galanteriewaaren- und Papier-Handlung,
Glashütte,
empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein in den neuesten und modernsten Mustern auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager in:
Portomonnaies, Cigarrenetuis, Photographie- und Poesie-Albuns, Visitenkartentäschchen, Lampenschirmen, Phantasie-Artikeln in größter Auswahl,
Puppen, Farbenkasten, Bilder- und Märchen-Büchern, Jugendschriften.
 Alles von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Mustern zu den billigsten Preisen.
 Außerdem empfehle ich **Gratulations- und Witzkarten,** alle Arten **Volks- und Wirtschaftskarten,** sowie **Abreißkalender und Almanachs,** desgleichen **Schreibmaterialien** in nur guter Waare und zu den solidesten Preisen und bitte um gütigen Zuspruch.

Vollständige Geschäfts-Auflösung.
 Infolge vieler Anfragen scheint immer noch Zweifel obzuwalten, daß ich mein Geschäft aufgebe. Ich sehe mich daher veranlaßt, meiner ausgebreiteten werthen Kundschaft, sowie dem geehrten Publikum hierdurch bekannt zu geben, daß mein Lokal bereits per 1. April anderweitig vermietet ist und bestimmt vollständige Auflösung meines Geschäfts stattfindet.
 Bemerkte gleichzeitig, daß die Sommer Artikel fast vollständig geräumt sind, dahingegen die Läger in **Winter-Waare,** als:
Winter-Kleiderstoffe, Lamas und Flanells, Kernkörper, Demden-Barchent, Reglig-Barchent, fertige Herren- und Frauen-Demden, Unterröcke, Schürzen, Tricot-Tailen, Barchent-Bloufen, Normal-Untersachen etc. — Leinen- und Baumwoll-Waaren,
Schwarze Cachemirs, schwarz gemusterte und gestreifte Stoffe, noch gut sortirt sind und um die vollständige Räumung durchzuführen, zu und unter Einkaufspreis abgebe. Es bietet sich daher in meinem Geschäft Gelegenheit,
Weihnachts-Einkäufe
 auf das denkbar Vortheilhafteste zu machen. Hochachtungsvoll
C. S. Wunderling, Dresden, Altmarkt 18.

Bis
W**eihnachten****=**
 verkaufe mein vorjähriges Lager von **Kleiderstoffen, Lamas, Kapotten, Tricot-Tailen, Winter-Jackets und Winter-Mänteln** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Richard Heinrich
 Oberthorplatz 144. Oberthorplatz 144.

== Bis 31. Dezember 1891 ==

bei Einkäufen gegen Baarzahlung 3 Pfg. Rabatt für jede Mark bei streng unveränderten bisherigen billigen Preisen.
Hermann Näser, Markt und Herrengasse.

Der Ausverkauf meiner sämtlichen Waaren

erfolgt nunmehr täglich Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Hochachtend **Bernh. Walter.**

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Lana und Flanell, Barchenten,
halbwollenen Rockzeugen, Bettzeug,
Leinwand, Handtüchern, Kopfhüllen,
Kopf- u. Schawltüchern, Strümpfen,
Strickgarnen, sowie fertigen Hemden,
Jacken, Röcken, Kinderkleidern,
Schürzen, Kinderhauben u. Mützen
in großer Auswahl zum billigsten Preis.

W. Zager, am Markt.

Obermühle Reinhardtsgrimma.

Größte und billigste Bezugsquelle.
Billiger wie in der Grosstadt.
500 Stück Winter-Überzieher von 12 M.
an, von besten Stoffen und guter Näharbeit.
100 Stück Schwaloff-Kaisermäntel von
18 M. an.
500 Stück Herren-Anzüge in Stoff u. Kam-
garn von 16 M. an, nur gute Qualität.
1000 Stück Kinder-Anzüge in allen Größen
von 3 M. an.
500 Stück Stoff- und Arbeits-Sofen zum
billigsten Preise.
Winter-Jackets, Joppen, Knaben-Kaiser-
mäntel, Unterhosen, Hemden, Hüte,
Wintermützen und alle in das Fach ein-
schlagenden Artikel.

Nur durch Masseneinkäufe in den größten
Fabriken Deutschlands bin ich in den Stand
gesetzt, nur gute Waaren zu den billigsten
Preisen abzugeben. **A. Lange.**

Lederschürzen

für Männer, Frauen u. Kinder
empfehlend **C. Nitzsche, Kiemer.**

Kohlenkasten,
Kohlenlöffel und Schaufeln,
Ofenvorsetzer, fein bronziert,
Ofengeräthständer

empfehlend in reicher Auswahl billigt
Gustav Jäppelt.

Dreh- und selbstspielende Musik-Instrumente

empfehlend zu Fabrikpreisen

B. Dietrich, Uhrmacher.

Sophas, Kanapees

etc. etc.

in großer Auswahl billigt.
Matrassen werden nach
Maß schnell angefertigt.

Reparaturen in und außer dem Hause bei

Oskar Wilke, Sattler u. Tapezierer,
Altenerger Str., gegenüber der Schule.

Christbaum-

Konfekt.

Riste 440 Stück, reichhaltige Mischung
M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Risten 1 Präsent.
Friedrich Fischer, Dresden N. 12.

Gänzlicher Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen, theils zu,
theils unter dem Einkaufspreis,

in Cachemir und Kleiderstoffen, Lama und Flanellen, halbwollenen
Kleidern und Rockzeugen, Barchent in großer Auswahl, Bettzeugen und
Kattunen, Inletts und Handtüchern, Leinwand und Gardinenstoffen,
fertigen Hemden, Jacken und Schürzen, Barchent-Blousen und Kopf-
hüllen, Kopftüchern, Strümpfen, Spitzen, Band u. s. w., Herren-
wäsche und Schlipfen bei

Theodor Kirsch, Reinhardtsgrimma.

Als passende, sehr schöne Weihnachts-Geschenke

empfehle ich mein neu sortirtes großes Lager von **Portemonnaies, Portefolios,**
Cigarren-, Brief- und Visitenkarten-Taschen etc. etc., darunter neue
Cigarren-Etuis mit Stahlbügel von 30 Pf. an, ferner echt importirte **Japanische Waaren,**
als: Theebretter, Handtaschen, Taschentuchkasten, Frühstückskörbchen, Schmuckkästchen, Cigarren-
kästchen u. s. w., sowie **geschnitzte Holzwaaren** zu Stidereien, als Garderobe-, Schlüssel-
und Handtuchhalter u. s. w., zu nur billigsten Preisen; ferner empfehle ich in schöner und großer Auswahl
Photographic-Albums zu billigsten Preisen. — Um zahlreichen Besuch bittet

C. Hermann Schübe, Buchbinder, Altenberg.



Für vortheilhafte und gewinnbringende Milcherzeugung, Kälber,
Schweine, Ochsen- und Schafmästung, Pferde- und Geflügelfütterung
empfehle ich das vorzügliche

Thorley'sche Mastpulver. Zeugnisse zuverlässiger
Landwirthe zu Diensten.
Mf. 1,15 für 10 Packete in der **Apotheke zu Dippoldiswalde.**



Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von

Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte
Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger
Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In-
und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands
in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Ausverkaufspreise zum Weihnachts-Feste.

Empfehle meinen werthen Kunden und Freunden in großer Auswahl und in feinsten Mustern: **Kock- und Jacken-Lama, Hemden, Barchent, weiße u. bunte Taschentücher, Hemden u. Schürzen, Seilwand, Normal-Leibwäsche** in bekannter Güte, **Jagdwesten u. Strümpfe** in großer Auswahl, **Strickgarne** von bester Qualität in verschiedenen Preislagen.

Wegen vorgerückten Alters bin ich gesonnen, mein Lager bedeutend zu räumen und verkaufe deshalb sämtliche Artikel zu ganz billigen Preisen.

Bitte meine werthe Kundschaft, ihren Bedarf bei mir zu entnehmen. Hochachtungsvoll
Die alte Posamentier Reichel, Kirchplatz, gegenüber der Kirche.

O. Leichsenring,

Reinhardtsgrimma, empfiehlt in bester Qualität



Wring-Maschinen, Reibe-Maschinen, Familien-Waagen, Messer und Gabeln, Brodhobel, Wiegemesser, Hackmesser, Plättglocken,

Britannia-Speise- und Kaffee-Löffel, Kaffee-Röster, Laubfägebügel und Sägen, Schlittschuhe,

Dillen und Blech-Spielwaaren, sowie eisernes und emaillirtes Kochgeschirr zc.

Puppen.

Puppen-Körper, Puppen-Köpfe, Puppen-Arme, Puppen-Beine, Puppen-Schuhe, Puppen-Strümpfe, Puppenstuben-Einrichtungen
u. s. w.

empfehlen in grosser Auswahl

Robert Kunert Nachf.

Möbel,

als: **Aleiderschränke, Vertikos, Kommoden, Sopha, Näh- und Waschtische**
empfehlen zu Weihnachts-Geschenken billigt

Max Weinhold,
Tischlermeister,
Dippoldiswalde, am Pfortenberg.



Christbaum-Ständer,
sehr praktisch,
hält auf Lager

Louis Philipp,
Klempnermstr.

Erdnussfutter,

garantirt rein und mit gleichem Gehalt an Protein und Fett wie Roggenkleie (17/100 %) empfiehlt à Str. 5 M., in Ladungen à Str. 4 1/2 M.,
W. Bruck, Fabrik Niederfedlich.
Proben gratis.

Uhren! Uhren!

empfehlen nur bis Weihnachten zu folgenden Preisen:

Goldene Damen-Remontoir, 14 Karat, von 25 Mk. an, Silberne u. Metall-Damen-Remontoir, von 15 Mk. an, Goldene Herren-Remontoir, 14 Karat, von 30 Mk. an, Silberne Herren-Remontoir von 18 Mk. an, Metall-Uhren von 10 Mk. an.

Bessere Schweizer, sowie Glashütter Uhren zu Originalpreisen. Regulateure, Stand-, Wand- u. Wecker-Uhren etc., nur gute Werke, mit langjähriger Garantie.

Schmuckfachen in Gold, Silber, Double, Talmi etc.
in großer Auswahl zu ebenfalls billigen Preisen.

B. Dietrich, Uhrmacher.

am Markt L. Kästner am Markt
Buchbinderei, Papier- und Buchhandlung,
hält sich einem geehrten Publikum
bei Einkäufen von Weihnachts-Geschenken
unter Zusicherung billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Erste Etage. Kein Laden.

Das geehrte Publikum

wird hierdurch aufmerksam gemacht, daß es bei Bedarf von

Herren- und Knaben-Garderoben

nicht in solche Geschäfte hereinfällt, welche erst vor kurzer Zeit eröffnet, die

Reklame-Trommel

in allen Tonarten rühren und so das Publikum heranzulocken suchen. Unterzeichnetes Geschäft, welches seit 15 Jahren hier am Plage besteht, ist durch Erspareung von theuren Ladenmieten, sowie dadurch, daß es keine fremden Leute unterhält, in der Lage, nur solide Waare zum billigsten Preise abzugeben. — Als Beweis:

3000 Winter-Paletots schon von 10 M. an,

2000 Herren-Anzüge in gediegener reeller Winter-Waare und Kammgarn, von 12 M. an,

3500 Knaben- u. Jünglings-Paletots, -Anzüge und Mäntelchen von 3 M. an,

5000 Hosen in 100 verschiedenen Mustern von 4 M. an,

Einzelne Winter-Jackets, Hosen, Westen riesig billig,

Gelegenheitskauf in Herren-Hüten schon von 1 M. an,

Nur bei Max Grün Nachf., Dresden-A.,

Galeriestraße 4, I, am Altmarkt.

Wer diese Annonce mitbringt, erhält noch 5% **Kassen-Rabatt.**

Erste Etage. Kein Laden.



Schlachtpferde

kauft und bezahlt höchste Preise die Kofschlächterei mit Dampftrieb von **Bruno Ehrlich** in Deuben.

Lederfett, Lederappretur, Oelappretur, Lederlack, Schuhlack, gelb, Goldküferlack, Lederschwartz-Oel, Reflektor, Ausputz und Polirrinde, Kidleder-Creme für Glage, Wichse

empfehlen billigt in stets frischer Qualität.

Wiederverkäufern Rabatt.
E. Frosch,
Lohgerberei und Lederhandlung.

Alle Sorten Bürsten

empfehlen **Carl Nitzsche, Kiemerstr.**

Lampert's Pflaster,

beste **Wund-, Heil-, Zug- und Magen-salbe**, benimmt sogleich **Sige** und **Schmerz**, zieht gelinde alle **Gegenschwüre** — hebt sicher jede **Geschwulst** verhindert **wildes Fleisch**, heilt gründlich **alte Weinschäden, Knochenfrak, Haut-Ausschlag, Salzfug, böse Brust und schlimme Finger und erfrorene Glieder**, ist unerlässlich bei **Sühneraugen, Frostbällen, Entzündungen, Flechten, Rücken- u. Magen-schmerz, Keissen und Sichte**. Schachtel 25 und 50 Pf. nur aus den Apotheken zu **Dippoldiswalde, Altenberg, Frauenstein, Lauenstein, Glashütte und Pöfendorf.**

Waltogott's verbessertes **Ruhestraft** als besteristirende

Haarfarbe

in **schwarz, braun und blond**, frei von jeder schädlichen Substanz, in Flaschen à 2,50 und 1,50 Mark, und **Nussöl**, ein **feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl**, in Flaschen à 60 Pf., sowie **Hüne's**

Enthaarungs-Pulver

zur schnellen, die Haut nicht angreifenden Entfernung aller **lästigen Gesicht- und Armhaare** zc., in Gläsern à 1,50 M. und Pinjel 25 Pf., empfiehlt die **Apothek** zu **Dippoldiswalde.**

Weißeritz-Zeitung.

3. Beilage zu Nr. 150.

Sonnabend, den 19. Dezember 1891.

57. Jahrgang.

Sächsisches.

Es wird beabsichtigt, die neu herzustellenden Eisenbahnwaggons vierter Klasse mit größeren Fenstern, gleich denen der dritten Klasse zu versehen, die Zahl der Fenster auch um zwei in der Front zu vermehren und Vergitterungen nur noch durch einen entfernbaren Metallstab beizubehalten. Sitzplätze sollen nach den in Preußen hiermit angestellten Versuchen und deren Ergebnissen nicht angebracht werden.

Pirna. Seitens der hiesigen Bäcker-Innung war beim Stadtrathe beantragt worden, mit Rücksicht auf die durch die Weihnachtsbäckerei bedeutend vermehrte Arbeit die Bäckerlehrlinge bereits am 14. d. M., dem vorletzten Montage vor dem Feste, von der Pflicht zum Besuche der Fortbildungsschule zu entbinden, während nach den Bestimmungen der Lokalschulordnung der Fortbildungsschul-Unterricht erst am letzten Montage vor Weihnachten auszufallen hat. Im Hinblick auf die zu erwartenden Nachfolgen hat sich der Stadtrath außer Stande gesehen, das Gesuch zu genehmigen, dagegen ist der Schulausschuss beauftragt worden, zu erörtern, ob es angängig erscheint, hinkünftig den Fortbildungsschul-Unterricht überhaupt für alle Schüler schon am vorletzten Montage vor Weihnachten ausfallen zu lassen.

Bittan. Um dem Ueberhandnehmen unnützer Hunde nach Möglichkeit Einhalt zu thun, wird hier vom 1. Januar nächsten Jahres an die Steuer für Lughunde nach folgenden Sätzen erhoben: Für jeden einzelnen Hund männlichen Geschlechts, welcher in einer Haushaltung gehalten wird, ist eine Abgabe von 15 M., für jeden zweiten dergleichen sind jährlich 20 M., für jeden dritten dergleichen und darüber jährlich 25 M.; für jeden weiblichen Hund 6 M., für jeden zweiten dergleichen 10 M. und für jeden dritten dergleichen und darüber jährlich 15 M. zu entrichten. Hinsichtlich der Besteuerung der Zug- und Kettenhunde dagegen verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Siebenlehn. Sozialdemokratischer Umtriebe wegen ist der hiesige Militärverein aus Sachsens Militärvereinsbund ausgeschlossen worden.

Waldheim. Im hiesigen Zuchtthaus ist am 11. Dezember der am 10. April 1878 vom Schwurgerichte zu Zwickau wegen Doppelmordes, Raubes, Brandstiftung und Körperverletzung zum Tode verurtheilte, im November des nämlichen Jahres aber zu lebenslänglichem Zuchtthaus begnadigte Waldhüter Johann Friedrich August Meyer aus Dröda im Alter von 42 Jahren verstorben. Meyer war auf Grund vollständigen Beweises schuldig erklärt worden, in der Nacht vom 19. zum 20. Mai 1877 (in der Nacht zum 1. Pfingstfesttag) in Lottengrün den 55 Jahre alten Gastwirth und Fleischermeister Karl Friedrich Ludwig und dessen 53 Jahre alte Ehefrau ermordet, um etwa 1400 M. beraubt und hierauf zur Verdeckung seiner That Feuer angelegt, außerdem in der Nacht vom 12. zum 13. Mai 1877, wo er an Ausführung des

damals schon geplanten Mordes verhindert worden, den Gemeindeältesten Schneider in Lottengrün mittelst eines armlarken Knüttels vorsätzlich in das Gesicht geschlagen und denselben hierdurch an der Gesundheit geschädigt zu haben. Meyer leugnete und hat, wie verlautet, auch vor seinem Tode kein Geständniß abgelegt.

Ehrenfriedersdorf. Der Betrieb der hiesigen Granitbrüche, welche in der Nähe des als Aussichtspunkt weithin bekannten Greifensteins sich befinden, würde eines bedeutenden Aufschwunges fähig sein, wenn die jetzt wieder beim Landtage petirte Sekundärbahn Thum-Beyer-Zwönitz zur Ausführung käme. Da es sich hier um besonders harten Granit handelt, welcher zu Trottoirplatten, Treppentufen, Thürschwelleren u. dergl. besonders werthvoll ist, so würde ein viel weiterer Verkauf, als bisher möglich sein, wenn nicht der jetzt erforderliche kostspielige Transport mit der Achse die Fracht ganz erheblich vertheuerte. Die Beförderung der Granitsteine würde aber der petirten Bahn, welche etwa einen Kilometer vom Greifensteine entfernt vorbeizuführen sein würde, einen ins Gewicht fallenden Frachtzufluss bieten, welcher auf die Ertragsfähigkeit sehr günstig wirken dürfte. Man vergegenwärtige sich beispielsweise die Ertragnisse der Bahn Pirna-Bräggelshübel, welche zu den bestrentirenden Bahnen Sachsens gehört. Außerdem dürfte es auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht richtig sein, unseren sächsischen Granit durch Verkehrsverbesserungen konkurrenzfähiger gegenüber dem bayerischen Granit zu machen. Da nun die in Frage kommende projektirte Bahn (Thum-Beyer-Zwönitz) Ehrenfriedersdorfer, Beyerische und Zwöniger Waldungen durchschneidet, so dürfte auf derselben ein lebhafter Holztransport ebenfalls zu erwarten sein.

Rittweida. Ein großes Bauprojekt — nämlich die Kanalisierung und streckenweise Ueberwölbung der Stadtbäche, die Verbreiterung der Zimmerstraße, wozu eine größere Strecke Gartenland angekauft werden muß, und die Verbreiterung des äußeren Brühls, welche letztere den Ankauf und Abbruch von 7 Häusern nöthig macht —, was alles einen Gesamtkostenaufwand von 165 000 M. erfordern wird, ist kürzlich von den hiesigen städtischen Kollegien unter der Voraussetzung beschlossen worden, daß sowohl die Bezirkskasse der lgl. Amtshauptmannschaft Rochlitz, als auch die Landesbrandkasse einen namhaften Beitrag hierzu genehmigen. Wie nun in der letzten Stadtverordnetenversammlung mitgetheilt wurde, hat die Bezirksversammlung beschlossen, der hiesigen Stadtgemeinde zu ihrem umfangreichen Bauunternehmen eine in vier Jahresraten zahlbare Beihilfe von 8000 M. zu gewähren. Die lgl. Brandversicherungskammer aber hat einen Beitrag von 2500 M. zum Abbruch der Gebäude aus der Kasse der Landesbrandversicherungsanstalt unter der Bedingung bewilligt, daß das fragliche Vorhaben bis Ende Oktober 1892 vollendet wird. Das oben dargelegte große Bauprojekt wird nunmehr ausgeführt werden.

Zwickau. Infolge der durch den Kohlenbergbau im Süden des Stadtgebietes eingetretenen Boden-senkungen mußte Anfang dieses Jahres das der Stadt gehörige, dem Zwickauer Steinkohlenbauverein verkaufte große Piegsch'sche Gut abgebrochen werden. Jetzt ist bereits wieder ein Gebäude in dieser Gegend, das sogenannte Fortshaus, wegen starker Mauerrisse abgetragen worden. Die in der Erdoberfläche entstandenen Mulden werden vielfach durch Felbermasse ausgefüllt. Die Körper und Brücken der Werkbahnen in dieser Gegend mußten wegen der Senkungen stellenweise höher gelegt werden.

Leipzig. Eine für Montag im Gasthose Blagwitz anberaumte öffentliche Versammlung sämtlicher in der Textilbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen von Leipzig und Umgegend mußte wegen gänzlich schwachen Besuches vertagt werden, obwohl auf den Plakaten „zahlreiches und pünktliches Erscheinen Pflicht“ genannt wurde und die Tagesordnung wichtige Punkte, u. A. Abrechnung über den (bekanntlich mißglückten) Streik der Lindenauer Spitzenweber, Abrechnung über den Agitationsfonds, Neuwahl des Vertrauensmannes u. s. w., enthielt. Die Fälle, wo einberufene Fachvereinsversammlungen infolge mangelnden Besuches nicht stattfinden können, häufen sich in letzter Zeit merklich und werden nicht mit Unrecht als Zeichen von einem unerkennbaren Niedergange des hiesigen sozialdemokratischen Gewerkschaftslebens überhaupt angesehen.

Fermissches.

Ein großer Schwindel. Wie dem „Bayerischen Vaterlande“ aus Tölz gemeldet wird, ist man dort einem großen Schwindel auf die Spur gekommen. Die im Mai 1890 „entdeckte“ Kaiserquelle, die „stärkste Jodquelle der Erde“, hat sich nämlich als ein raffinierter Betrug entpuppt. „Ingenieur“ Bertsch, der Entdecker, hat, wie eine gerichtliche Untersuchung ergab, die neu entdeckte Quelle selbst mit Hilfe eines sumpfigen Bäckleins, das er durch einen mit Chemikalien gefüllten Mischfessel leitete, eigenhändig fabriziert! Sofort hatte sich seiner Zeit ein Konsortium gebildet, das sich unter der Firma „Kaiserquelle Jodbad Tölz, M. Schall, R. Bertsch u. Comp.“ als Kommanditgesellschaft aufstellte. Die Analysen der Quelle waren geradewegs staunenerregend durch den großen Gehalt von Natron, Bicarbon, Kochsalz, Jodnatrium und Bromnatrium. Viele Tausend Bäder zu je 2 M., ebenso viele Flaschen Mineralwasser, Jodsoole und Jodseife wurden in der letzten Badezeit verkauft. Im „Tölzer Courier“ macht der Staatsanwalt beim Landgericht München II bekannt, daß gegen den Kreidebruchbesitzer Karl Bertsch daselbst wegen Betruges die Beschlagnahme des Vermögens verfügt worden sei. In demselben Blatte wird vom Amtsgerichte Tölz das Konkursverfahren gegen ebendenselben eröffnet. Bertsch ist flüchtig.

Spartasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditionsstunden: Sonntags von 2 bis 5 Uhr
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Herzlichsten Dank

allen lieben Nachbarn und Gemeindegliedern für die so aufopfernde Mühe, und bei dem am 15. Dezember ausgebrochenen Schadenfeuer aus großer Gefahr zu retten. Durch die schnelle Hilfe der Rittersgutspritze, sowie der freiwilligen Feuerwehr ward es möglich, unser Haus zu erhalten. Gott möge Ihnen Allen ein reiches Vergeltes sein und vor so großer Gefahr bewahren.

Reichstädt. Carl Reichel nebst Familie.

Dank.

Allen denen, welche bei dem Brande meines Hauses mir hilfreich zur Seite standen, insbesondere den Feuerwehren von Reichstädt und Dippoldiswalde, welche unter großer Gefahr einen großen Theil meiner Habe gerettet, hierdurch

herzlichsten und aufrichtigen Dank.

Reichstädt, den 17. Dezember 1891.

Heinrich Neubert.

Schlittschuhe

aller Arten billigt bei Robert Junert Nachf.

Weihnachts-Ausverkauf.

Salzwollene Rockzeuge, Lama, Salblama, Flanelle, Warchente, Plüsch, Kapotten, woll. Shawls, halbsidene Tücher, Herren-Wäsche, Schlipse u. c.

gebe zu Einkaufspreisen ab.

Rob. Rücke, Reinhardtsgrimma.

Sellerie,

große weiße Knollen (auch zum Wiederverkauf), schwarze Rettige, Möhren, Petersilienwurzel, Welschkraut, Kohl empfiehlt billigt

H. Flock, Kunst- und Handlungsgärtner.

Gutes Sauerkraut

wird noch verkauft in der Mendenmühle Dippoldiswalde.

Geschäfts-Veränderung.

Den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend zur ergebenen Mittheilung, daß ich am heutigen Tage mein Sattler- und Riemeigeschäft in das von mir käuflich erworbene Hausgrundstück der Eichhornschen Erben verlegt habe und bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ruppelt, Sattlermstr.
Schmiedeberg, im Dezember 1891.

Christbaumkerzen, Christbaumkonfekt

empfehlen

C. Franz Wustlich.



Puppenwagen,

Reisekörbe, sowie alle anderen Korbwaren vom Grobsten bis Feinsten, nur eigene Fabrikate, empfiehlt billigt
E. Jungnickel,
Korbmachermstr., Schubgasse 108.

Weihnachts-Geschenke:

Rock-Flanelle in Halb- u. Ganzwolle,
Schulterkragen,
Kleider- und Hemden-Barchente
besten Qualität,

Schürzen in Seide, Wolle und Leinen,
Shawltücher in Halb- u. Reinside u. Wolle,
Aermelwesten

in Ganz- und Halbwolle, groß und klein,
Strickwolle von größter Haltbarkeit
und unzählige andere Artikel mehr
empfiehlt einer geneigten Beachtung

E. Metzger,

206 Freiburger Straße 206.

Zu und unter dem Einkaufspreis empfiehlt
div. Restpartien in **Cigarren**
im Preise von 25—70 Mark per Dille

Wilh. Dressler, am Markt.

Provenceröl, feinstes Tafelöl,

Marke „*extraf. vierge*“ und *Nizza superfl. Nr. 00.*
Priv. Stadt-Apotheke in Dippoldiswalde.

Wildlederhandschuhe in verschied. Farben,
Pelzfingerhandschuhe,

Erico handschuhe mit u. ohne Lederbesatz,
Wasslederhandschuhe

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk
für Herren zu billigsten Preisen

Arthur Lotze, Markt.

Das Allerneueste
in **Damen- u. Kinder-Schürzen**
traf soeben ein und empfiehlt

W. Zager, am Markt.

Aecht ff. Jamaica-Rum,
ächt franz. Cognac von Oswald Rier,
ächt Arae de Goa,

— **feine deutsche Rums,** —

Punsch- und Grog-Essenzen
empfiehlt **August Frenzel.**

Ausverkauf.
Waschmaschinen

in 3 verschiedenen Konstruktionen empfiehlt
zu ganz billigen Preisen

D. Reichsenring, Reinhardtsgrima.

Gravirungen aller Art fertigt billigst
G. Unger, Herrng. 91.

Einen Posten
vorjähriger Puppen
verkauft unter Einkaufspreis

Robert Kunert Nachfolger.

Kopfballen, Kopftücher, Barchenthemden
in allen Größen, **Ericot-Anzüge** für Kinder,
Ericot-Laißen, wollene Strümpfe, Socken
und **Mäffchen, Normalwäsche**
empfiehlt billigst **Joh. Kalenda.**

Heckermaschinen
und **Rübenschneidemaschinen**
in verschiedenen Sorten empfiehlt zu soliden Preisen
die Maschinenbauerei von
Dskar Schwarz, Dippoldiswalde.

Christbaumschmuck, reizende Neuheiten, sowie
Christbaumständer und Lichter
empfiehlt **Sugo Seimann, Freiburger Platz.**

Bestellungen auf
Moden- und Wochen-Journale,
Zeitschriften und Bücher
werden zur pünktlichen Besorgung angenommen bei
Glashütte. R. Schubert, Buchbinder.



Seifensiederei und Drogen-Handlung



Kräutergewölbe

Vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken passend

Kräutergewölbe

empfehle
hochfeine Seifen-Cartons und Toiletten-Kästchen
schon von 25 Pf. an,
Extrails, Odeurs, Eau de Cologne,
Fruchtförbchen und lose Früchte,
— **Wachsstücke,** gelb, weiß und dekoriert, —
Haaröle und Pomaden,
Toiletten-Seifen in Stücken und Stiegeln in großer Auswahl.



Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.



— Als erste, fesselnd geschriebene Länder- und Völkerkunde des gesamten „bunten Erdteils“ ist soeben vollständig erschienen: —

Afrika

von Prof. Dr. H. Sievers.

Mit 154 Abbildungen im
Cort, 12 Karten und 16 Tafeln
in Chromdruck und Holzschnitt.
Sein in Halbfranz geb. 18 Mk.
(7 fl. 20 Kr.). Auch in 10 Lese-
rungen zu je 1 Mk. (60 Kr.).

— Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. — Ausführliche Prospekte kostenfrei. —

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.



Zur Anfertigung von
Weihnachts-Geschenken
als:
Visiten-Karten in allen möglichen Arten und eleganter Verpackung,
Notakärtchen, Nota's, Rechnungs-Formulare,
Briefumschläge (Couverts) mit Monogramm oder Firmenaufdruck,
Adresskarten, Briefbogen mit Namen oder Monogramm
empfiehlt sich die

Buchdruckerei von **Carl Jehne** in Dippoldiswalde.

— Ausführung in jeder Beziehung zufriedenstellend. —



Dresden.

Hotel Lingke,

Seestraße
Nr. 2,

Für Einkäufer
als Station vorzüglich gelegen.

Gutes Restaurant.

Vorzügliche

Biere.

Hochachtungsvoll

G. Heinze.

Dentin-Ritt,

eine Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombieren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd. Nebelagen in den Apotheken zu Dippoldiswalde und Altenberg, sowie bei Phil. Günther in Kreischa.

Zwei gute Zuchtkühe,
hochtragend und neumelkend, stehen zum Verkauf in
Sausdorf Nr. 10.

Eine Zug- und Zuchtkuh,
unter mehreren die Wahl, ist als überjährig zu verkaufen in
Sausdorf Nr. 12.

Eine hochtragende Zuchtkuh und ein
Tafelschlitten
sind zu verkaufen in **Sausdorf Nr. 29.**

Hafer

kauft zu höchstem Preis
Oswald Lotze, Bahnhof.

sucht zu kaufen
Hafer G. Weichert,
Dippoldiswalde.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein zu empfehlendes Kaufmannsgeschäft wird ein geeigneter junger Mensch als **Lehrling** zu Ostern gesucht. Offerten unter R. S. 100 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Schmiedegeselle, guter Feuerarbeiter, erhält dauernde Arbeit in der Maschinenbauerei von **Dskar Schwarz, Dippoldiswalde.**

Eine Arbeiterfamilie

sucht für Neujahr oder später
Rittergut Raundorf bei Schmiedeberg.